30. Jahrgang. Montag, 4. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16391. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Aachen, 3. April. Die englische Post vom 2. April ist ausgeblieben. Grund: Schiff ist in Ostende wegen ungünstiger Witterung im Canal nicht herangekommen.

Madrid, 3. April. Hinter der Eingangsthür zum Sitzungssaale der Deputirtenkammer wurde gestern, während die Kammer tagte, eine angezündete Patrone mit Explosivstoffen entdeckt. Auf der Treppe im Gebäude des Finanzministeriums explodirte in der vergangenen Nacht eine gleichfalls mit Explosivstoffen gefüllte Patrone und zertrümmerte einige Fensterscheiben. Verletzt wurde Niemand.

Sofia, 3. April. Für sämmtliche Provenienzen aus Oesterreich-Ungarn ist in den bulgarischen Donauhäfen eine Quarantäne angeordnet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. April.

Das Duell Giers-Katkow und das Gatschina-Attentat.

Ueber das angebliche Gatschina-Attentat auf den Kaiser Alexander dauern die widersprechendsten Meldungen in ganz ähnlicher Weise fort, wie s. Z. bezüglich der angeblichen Ermordung des deutschen Militärbevollmächtigten in Petersburg. Desto bestimmter dagegen lauten die Nachrichten über das große Duell Giers-Katkow. Die Verwarnung, welche Geh. Rath Katkow wegen seiner dreisten Haltung in der „Moskauer Zeitung" zu Theil geworden ist, soll, wie man hört, in einem eigenhändigen Handschreiben des Zaren bestanden haben. Daß sie für den Herausgeber der „Mosk. Z." nicht die Ungnade bei Hofe bedeutet, ergiebt sich aus der Ankündigung, daß Herr Katkow in nächster Zeit mit dem Wladimirorden decorirt werden solle. Hrn. v. Giers ist es also nicht gelungen, die Stellung des persönlichen Berathers des Zaren zu erschüttern. Wenn er wirklich, wie versichert wurde, seine Entlassung gefordert hat, so ist dieser Schritt erfolglos gewesen. Ob der auch ihm in Aussicht gestellte Orden diese Niederlage wett machen wird, ist nach dem bisherigen Verlauf der Dinge zweifelhaft.

Trotz aller Dementis hält übrigens auch der Wiener Correspondent des „Daily Chronicle" die Behauptung von der Glaubwürdigkeit der Attentatsgerüchte aufrecht, indem er schreibt:

„Als der Zar am letzten Dienstag in Gatschina auf der Terrasse des Schlosses, vor welcher sich Anlagen befinden, auf und abging, wurde plötzlich aus sehr kurzer Entfernung hinter einem Busche ein Schuß auf ihn abgefeuert. Der Schuß traf den Zaren nicht, aber verfehlte ihn nur um eines Haares Breite, indem die Kugel dicht an seinem Ohr vorbeischwirrte. Sofort fiel ein zweiter Schuß, dieses Mal aus einem anderen Busch. Eine Schildwache, welche in der Nähe des Zaren stand, als die erste Kugel an die Mauer des Palastes schlug, feuerte, wie es heißt, auf den ersten Angreifer und streckte ihn auf der Stelle hin. Der zweite Attentäter suchte nach Abfeuerung seines Revolvers zu entfliehen, wurde aber sofort ergriffen. Es stellte sich heraus, daß er ein Offizier war. Ueber den von den Posten getödteten Mann verlautet nichts. Trotz dieses detaillirten Berichts wird die ganze Sache amtlich auf das bestimmteste in Abrede gestellt."

Der Wiener Correspondent der „Morning Post" meldet unter dem 1. April:

„Ein gestern von Petersburg angekommener Diplomat sagte, daß es unmöglich sei, sich von den gegenwärtig in Rußland herrschenden Zuständen einen Begriff zu machen. Fast jeder Eisenbahnzug bringt angebliche nihilistische Verschwörer nach Petersburg. Sie tragen Handschellen und stehen unter starker militärischer Escorte. Ueber 200 Offiziere sind verhaftet worden und in mehreren Regimentern herrscht allgemeine Bestürzung. Gegen ein im Kaukasus garnisonirendes Regiment hegt man den Verdacht, daß es sich zu einer revolutionären Erhebung verpflichtet habe. Mehrere Popen, welche gegen den Nihilismus predigten, sind schlimm verwundet worden."

Der Berliner Correspondent des „Daily Telegraph" sagt, daß Alles, was man sich über den angeblichen Gemüthszustand des Zaren erzählt, unbegründet ist. „Der Zar ist außerordentlich religiös und kennt keine Furcht. Deshalb werden die Verschwörer durch Attentate ihren Zweck nicht erreichen. In diesem Punkte ist Alexander III. fast Fatalist. Er sagt, er müsse sich darein ergeben, falls es der Wille der Vorsehung sei, daß er durch eine Kugel oder Bombe eines seiner eigenen Unterthanen fallen solle. Aber so lange er lebe, werde er fortfahren, seine Kräfte der Erhaltung der Würde Rußlands zu widmen. Andererseits besteht kein Zweifel, daß die Zarin fortwährend um das Leben ihres Gemahls in Besorgniß schwebt."

An die Adresse Boulangers.

Wer bisher noch zweifelhaft gewesen sein sollte, daß der neuliche „Post"-Artikel in der Sache des deutschen Militärbevollmächtigten in Paris officiösen Ursprungs gewesen ist, wird jetzt durch den Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg." von jedem Zweifel befreit sein. Schon die Sprache des Artikels läßt erkennen, daß derselbe von derjenigen Seite herrührt, für welche das Blatt verpflichtet ist einen gewissen Raum von weißem Papier zu reserviren. Der Unterschied ist nur, daß der Artikel der „N. A. Z." seine Spitze ausschließlich gegen den französischen Kriegsminister richtet, während die „Post" zum Ausgangspunkt ihrer Betrachtungen die Forderung eines politisch bedeutungslosen Blattes wie des „Paris" gemacht hatte, daß die Institution von Militärbevollmächtigten abgeschafft werden müsse. Bekanntlich handelt es sich bei dem ganzen Streit nur um die Behauptung, der deutsche Militärbevollmächtigte in Paris habe zu einem Beamten des dortigen Kriegsministeriums Beziehungen gehabt, in Folge deren der Beamte entlassen worden sei. In der Beleuchtung der „Norddeutschen" verliert die Angelegenheit den hochpolitischen Charakter, welchen die „Post" den Erörterungen über diese Frage gab, indem sie die Beschränkung des Verkehrs zwischen Deutschland und Frankreich auf den Verkehr der Vorposten in Aussicht stellte.

Man muß im auswärtigen Amt von der Friedensliebe der französischen Regierung und des französischen Volkes sehr fest überzeugt sein, wenn man sich von dem Versuch, den General Boulanger als den chronischen Friedensstörer hinzustellen, irgend einen Erfolg, d. h. die Beseitigung desselben verspricht; denn einen anderen Zweck kann diese ganze aufgeregte Discussion doch nicht haben. Bisher freilich haben die Versuche, den französischen Kriegsminister zu beseitigen, nur dazu beigetragen, die Stellung desselben im Lande zu befestigen. Ob der Tropfen auch in diesem Falle den Stein aushöhlen wird, muß man eben abwarten.

Der evangelische Culturkampf.

Der von der hochkirchlichen Partei inscenirte evangelische Culturkampf wird, wie man annimmt, das Herrenhaus gegen Ende d. M. beschäftigen. Die Anträge des Herrn v. Kleist-Retzow, welche den Einfluß des Summepiscopus und der Regierung auf die evangelische Kirche beschränken, dagegen denjenigen der Generalsynode erweitern sollen, sind in der Herrenhauscommission bisher nur in erster Berathung erledigt, oder vielmehr angenommen worden. Die 2. Lesung in der Commission soll aber etwa am 20. d. stattfinden, so daß bei dem Wiederzusammentritt des Plenums des Herrenhauses, für welchen der 25. April in Aussicht genommen ist, die Commissionsbeschlüsse zur Berathung reif sein werden. Daß dieselben den Weg nicht in die Gesetzsammlung, sondern in den Papierkorb finden werden, unterliegt bei der Stellung der Regierung zu diesen Fragen keinem Zweifel. Offenbar aber haben die Herrn v. Kleist-Retzow und v. Hammerstein sich in dieser Hinsicht keinen Illusionen hingegeben. Ihr Zweck ist vorläufig die Agitation, mit Hilfe deren sie einer unabhängig conservativen Politik eine breitere Basis geben zu können hoffen.

Die Regierung der Reichslande.

Die Absicht einer radicalen Umgestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse des Reichslandes ist, wie es scheint, aufgegeben. Soweit sich die Sachlage übersehen läßt, scheint eine Abänderung des Gesetzes von 1879 nur insoweit erforderlich, als es sich um die Beseitigung des Staatssecretärs handelt, dessen Functionen, wie es heißt, der Statthalter Fürst Hohenlohe selbst übernehmen werde. Wenn es im übrigen die Absicht der Regierung ist, die Gesetzgebung für Elsaß-Lothringen nicht mehr unter Mitwirkung des Landesausschusses, sondern im Reichstage zu machen, so steht dem ja nichts entgegen, da das Gesetz betr. die Landesgesetzgebung in Elsaß-Lothringen vom 2. Mai 1877 zwar den Erlaß von Landesgesetzen unter Mitwirkung des Landesausschusses und mit Zustimmung des Bundesraths regelt, im übrigen aber ausdrücklich bestimmt, daß die Erlassung von Landesgesetzen im Wege der Reichsgesetzgebung vorbehalten bleibt.

Diese Bestimmung ist durch das Reichsgesetz von 1879 noch ausdrücklich bestätigt worden. Das letztere hat die Competenz des Landesausschusses nur insofern erweitert, als demselben das Recht in der Initiative der Gesetzgebung und der Beschlußfassung über Petitionen ertheilt wurde. Da nichts entgegensteht, die Berufung des Landesausschusses zu gesetzgeberischen Zwecken überhaupt zu unterlassen, so könnte man, wofern nicht eine principielle Beseitigung des Landesausschusses als einer gesetzgebenden Körperschaft beabsichtigt ist, von einer gesetzlichen Neuregelung der Verhältnisse Abstand nehmen. Die Fehler, welche gemacht worden sind, liegen ohne Zweifel weniger auf dem Boden der Gesetzgebung als auf demjenigen der Handhabung der Gesetze durch die Verwaltung. Daß in diesen Fragen ein gewisser Gegensatz zwischen den Absichten des Reichskanzlers und denjenigen des Fürsten Hohenlohe bestanden hat, scheint schon aus der Haltung der reichsländischen Presse hervorzugehen.

Zu der Zuckersteuerfrage

liegt jetzt bereits eine Anzahl von Vorschlägen vor, welche beweisen, eine wie schwere Arbeit es ist, den Widerstand der Zuckerindustriellen gegen eine andere Zuckerbesteuerung zu brechen. Gegen die Erhebung einer Consumsteuer neben der Rübensteuer haben die Interessenten natürlich nichts einzuwenden. Man sollte nun annehmen, daß sie auch mit einer möglichst durchgreifenden Herabsetzung der Rübensteuer zufrieden sein würden. Diese Wirkung würde dann gewiß eintreten, wenn das System der Materialsteuer nicht durch die Normirung der Ausfuhrvergütung zu einer Begünstigung der Zuckerfabrikanten führte, welche durch die Herabsetzung der Rübensteuer nicht nur absolut, sondern auch relativ vermindert wird. Mit anderen Worten: Je niedriger die Rübensteuer, um so kleiner wird die Ausfuhrprämie, selbst wenn der Fixirung derselben die factisch viel zu hohe Voraussetzung zu Grunde gelegt wird, daß zur Herstellung von 1 Ctr. Rohzucker 10 Ctr. Rüben erforderlich sind. Nur so ist es zu erklären, daß die Interessenten, welche vom Reichsschatzamt zur Berathung über die Zuckersteuerreform berufen worden sind, sich für eine Herabsetzung der Rübensteuer nur um 10 Pf. pro Centner erklärt haben.

Die „Berl. Pol. Nachr." befürworten, wie erwähnt, eine Herabsetzung von 85 auf 60, also um 25 Pf., während die reichsparteiliche „Post" sogar, anscheinend ohne es zu wissen, den im Reichstage s. Z. mit großem Eclat abgelehnten Antrag Pfafferott wieder aufnimmt, die Rübensteuer auf 50 Pf. herabzusetzen, also um 35 Pf. pro Ctr. zu ermäßigen.

Möglicher Weise freilich erklärt sich die Energie der „Post" in dieser Frage durch die Ausführungen ihres Parteigenossen Nobbe im Reichstage, welcher ganz ohne Vorbehalt erklärte, die Zuckerindustrie habe längst aufgehört, ein vorwiegend landwirthschaftliches Gewerbe zu sein. Die Zuckerindustrie sei eine gewerbliche Industrie wie jede andere geworden. Herr Nobbe erinnerte dabei an den Beschluß der Generalversammlung der Steuer- und Wirthschaftsreformer, welche die Einführung einer Consumsteuer sogar von 12 Mk. für den Doppelcentner Zucker beantragt habe. In Folge der Entwickelung, welche die Zuckerindustrie unter dem Druck der Rübensteuer nimmt, hat dieselbe, wie es scheint, die Sympathien der Agrarier eingebüßt, die ganz bereit sind, die Zuckerindustrie ihrem Schicksal zu überlassen, sich aber mit um so größerer Energie der Sicherung der bei der Branntweinbrennerei engagirten landwirthschaftlichen Interessen annehmen.

Daß die Agrarier mit den Vorschlägen der Nationalliberalen, wie sie jetzt bekannt geworden sind, sich nicht zufrieden geben, kann nicht überraschen; es fragt sich nur, wer schließlich seinen Willen durchsetzen wird.

Die Entwickelung der italienischen Ministerkrise

wird namentlich in Paris mit lebhafter Aufmerksamkeit verfolgt. Der angekündigte Eintritt Crispi's ins Cabinet würde hier einen günstigen Eindruck hervorrufen. Lebhafte Befriedigung würde es hier hervorrufen, wenn Herr Cairoli in dem neuen Cabinet gleichfalls ein Portefeuille übernehmen würde. Wenn ein Cabinet, dem diese beiden Persönlichkeiten angehören, die Regierung in Italien übernähme, würden sich die Beziehungen zwischen Paris und Rom, wie man meint, günstiger gestalten und es würde durch loyale Erklärungen so manches Moment gegenseitigen Mißtrauens beseitigt werden. Es läßt sich nicht leugnen, daß die einigermaßen problematische Haltung der italienischen Regierung in der öffentlichen Meinung Frankreichs einen ungünstigen Eindruck zu machen beginnt. Nichtsdestoweniger glaubt man aber, daß die Mehrheit der Italiener den Franzosen freundschaftlich gesinnt ist. Wenn die italienische Regierung, wie dies allgemein angenommen wird, ihre Action in Afrika, im rothen Meere oder im Mittelmeere ausdehnen will, kann sie es nur in ihrem Interesse liegend erachten, Mißverständnisse mit Frankreich möglichst zu vermeiden.

Die Gründung einer Balkan-Conföderation.

Wie der Brüsseler Correspondent des „Standard" meldet, haben die vor einiger Zeit begonnenen Unterhandlungen zur Gründung einer Balkan-Conföderation so weit Erfolg gehabt, daß eine sehr intime Entente, mit Einschluß einer Militärconvention, zwischen Bulgarien und Serbien zu Stande gebracht ist. Man versichert ferner, daß Rumänien sich dem Bündniß in kurzer Zeit anschließen wird. Eine formell unterzeichnete Convention oder ein Vertrag existirt nicht, aber ich kann behaupten, daß der zwischen Bulgarien, Rumänien und Serbien geführte Meinungsaustausch zu dem oben erwähnten Einverständniß geführt hat, welches wahrscheinlich die Billigung des Fürsten Bismarck und des Grafen Kalnoky erhalten hat. Griechenland gehört dieser Entente, man möchte sagen, Conföderation, nicht an, indem es als Grund seiner Ablehnung angab, daß seine inneren Schwierigkeiten dieses nicht erlaubten. In Wirklichkeit aber hat es wohl weiterreichende Ziele, welche der Transaction im Wege stehen.

Afghanische Zurüstungen.

Wie dem Reuter'schen Bureau aus Bombay gemeldet wird, ist Oberst Ataulla Khan, der britische Gesandte in Kabul, in Peschawur angekommen und wird sich von da nach Simla zu einem Besuche des Vicekönigs begeben. Der Zweck seiner Reise ist nicht bekannt. General Roberts inspicirt gegenwärtig die Defensiv-Stellung im Pischin-Thale.

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. April. Das Befinden des Kaisers darf ein befriedigendes genannt werden; dennoch ist es fraglich, ob gegenüber dem dringenden Rathe der Aerzte, sich weitere Schonung aufzuerlegen, der Kaiser übermorgen der Confirmation der beiden jüngsten Töchter des Kronprinzen wird beiwohnen können. — Der Kaiser hatte übrigens dem Fürsten Bismarck vorgestern schriftlich zum Geburtstag gratulirt. Der Empfang am Nachmittag desselben Tages hatte, wie aus Hofkreisen verlautet, eine wesentlich politische Bedeutung und dürfte Besprechungen über die elsaß-lothringische Frage gegolten haben. Die Ansicht, daß ein stärkerer Einfluß die sogenannte Oberpräsidentenfrage zu Gunsten der Erhaltung der jetzigen autonomen Verfassung der Reichslande zurückgedrängt habe, wird volle Bestätigung finden.

* **Berlin**, 3. April. Der Cultusminister Dr. von Goßler wird am Donnerstag von der Reise zu seinen ostpreußischen Verwandten zurückkehren. Minister Dr. Lucius ist vorgestern Mittag nach seiner Besitzung Ballhausen bei Erfurt gereist, kehrt aber schon heute zurück. Sein Unterstaatssecretär Marcard weilt noch in Falkenstein, befindet sich aber derart, daß er in einigen Wochen genesen heimzukehren hofft. Der Unterstaatssecretär im Reichsamt des Innern, Wirkl. Geh.-Rath Eck, wird in diesen Tagen einen mehrwöchentlichen Urlaub antreten und sich zum Kurgebrauch nach Baden-Baden begeben.

* **[Monsign. Galimberti]** ist gleich am Tage seiner Rückkehr nach Rom, am 29. März, vom Papste empfangen worden.

* **[Die Ausweisung des Reichstagsabgeordneten Antoine]** ist die sechste Ausweisung, die in jüngster Zeit in Metz auf Grund des Dictaturparagraphen erfolgt ist. Herr Antoine hat sich nach Paris begeben und wird sich, wie man der „Voss. Ztg." berichtet, dort niederlassen. Er habe selbst die dortige Presse gebeten, daß man an die Thatsache seiner Ausweisung keinerlei Betrachtungen knüpfe, und in Folge dessen erörtern die Pariser Blätter die Sache mit großer Nüchternheit.

* **[Die Militärdeputation in Petersburg.]** Von den nach St. Petersburg gesandten Offizieren, welche dort Unteroffiziere und Mannschaften des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 in der neuen Ausrüstung dem hohen Chef dieses Regiments vorgestellt haben, ist dem Hauptmann v. Hülsen vom Generalstabe der 2. Garde-Infanterie-Division der St. Stanislausorden 2. Klasse und dem Premier-Lieutenant v. Hanfstengl vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 der St. Annenorden 3. Klasse von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehen worden. Die Aufnahme, welche die genannten Offiziere in St. Petersburg in allen Kreisen und bei allen hochstehenden Personen gefunden haben, war die denkbar zuvorkommendste und seitens der Officiercorps der russischen Garde eine in hohem Grade kameradschaftliche.

* **[Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reiche]** über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam war dem neuesten „Monatsh. z. Statist. d. D. R." zufolge auch im Februar cr. stärker als im entsprechenden Monat der beiden Vorjahre. Es sind nämlich 4694 Personen ausgewandert gegen 2920 im Februar 1886 und 4489 im Februar 1885. Auf Preußen entfallen 2679 Auswanderer, darunter 509 auf Westpreußen und 461 auf Posen. Seit Beginn des laufenden Jahres bis Ende Februar sind 7349 Personen ausgewandert gegen 4892, 6950, 10 504, 12 516 und 14 538 im gleichen Zeitraum der Vorjahre bis 1882 zurück.

* **[Die französischen Melinitbomben]** haben bekanntlich bei den deutschen Wahlen eine große Rolle gespielt. Nunmehr stellt sich nach den Wahlen auch technisch heraus, daß es mit diesen Melinitbomben nicht ängstlich ist. Eine Explosion der Bomben, welche im Laboratorium zu Belfort stattgefunden hat, soll nach dem „Avenir militaire" bewiesen haben, daß diese Melinitbomben zur Selbstexplosion durch Feuchtigkeit gelangen können, welche eine chemische Verbindung zwischen dem Sprengkörper und dem Kern des Geschosses zur Folge hat. Der „Avenir militaire" wirft dem General Boulanger deshalb vor, daß er für die Melinitbomben 50 Millionen ausgegeben hat, ohne zu wissen, ob die neuen Granaten nicht plötzlich 6 Monate, nachdem sie geladen sind, zerspringen werden. Auch die „Deutsche Heereszeitung" ist derselben Meinung. Hätten die Melinitversuche vor Sachverständigen stattgefunden, so würde sich gleich herausgestellt haben, daß der neue Sprengstoff keine anderen Wirkungen hervorzubringen im Stande ist, als Dynamit und Schießwolle. Jedenfalls sei es mit dem Nimbus der Melinitbomben vorbei und die französische Artillerie deshalb nicht zu beneiden.

* **[Münzprägung.]** In den Werkstätten unserer Münze haben jetzt die Ausprägungen der neuen Zwanzigpfennigstücke aus Nickelmetall begonnen. Es werden solcher Zwanzigpfennigstücke überhaupt, wie sich aus dem Etat des Reichsschatzamtes ergiebt, insgesammt etwa 200 000 Stück in einem Gesammtwerthbetrage von einer Million Mark zur Ausprägung vorläufig gelangen. Das als Prägematerial zur Verwendung gelangende Nickelmetall stellt einen Werthbetrag von etwa 125 000 ℳ dar, so daß eine Prägegebühr bezw. ein Münzgewinn von etwa 875 000 verbleibt. Die der Münze aus dieser Arbeit erwachsenden Prägekosten belaufen sich etwa auf 15 000 ℳ, so daß dem Reiche aus dieser Münzmanipulation ein Ueberschuß von etwa 860 000 ℳ verbleibt.

* **[„Grober Unfug."]** Wenn es nach der deutschen Polizei ginge, würden dem Begriffe des „groben Unfugs" bald gar keine Grenzen mehr gezogen sein. So wird auch aus Döbeln im Königreich Sachsen gemeldet:

Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft hat unter Zustimmung des Bezirksausschusses sich veranlaßt gesehen, in öffentlichen Gast- und Schänkwirthschaften die überlaute, die Gespräche anderer anwesender Gäste übertönende, belästigende und störende Besprechung von Gegenständen von allgemeinerem Interesse, insbesondere Gemeinde- und anderen öffentlichen Angelegenheiten, durch einzelne Personen als groben Unfug zu erblicken, und die Polizeiorgane, sowie die Gendarmerie und Wirthe angewiesen, energisch dagegen einzuschreiten und die Bestrafung der Contravenienten herbeizuführen, bez. die störenden Personen zunächst zur Ruhe und bei Nichtbeachtung dieser Aufforderung zum Verlassen des Lokales selbst aufzufordern.

* **[Gegen das sogenannte Trockenwohnen]** hat der Polizeisenat von Nünberg eine einschneidende Maßregel beschlossen, indem die Hauseigenthümer fortab verpflichtet sein sollen, nach Vollendung eines jeden Neu- oder Umbaues zur Beziehung oder Benützung der hergestellten Wohn- oder Arbeitsräume die Bewilligung des Stadtmagistrats nachzusuchen. Bei Zuwiderhandlung wird sowohl der Vermiether wie auch der Miether bestraft.

Potsdam, 2. April. Dem Magistrat und den Stadtverordneten ist das folgende Allerhöchste Dankschreiben zugegangen:

„Die ernsten und erhebenden Worte, mit denen Mich der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung zu Meinem Geburtstage beglückwünscht, sind Mir tief in's Herz gedrungen. Ein neunzigjähriges Leben liegt hinter Mir, köstlich durch Mühe und Arbeit, aber noch köstlicher durch das Bewußtsein, daß es nicht vergeblich gewesen ist. Gottes Gnade allein danke Ich es, daß Ich das Vermächtniß Meiner theuren Eltern, denen eine so harte Prüfungszeit auferlegt war, in ihrem Sinne zum Segen Meines Volkes habe vollbringen können. Seinem Wohle wird auch ferner, so lange Mir die Kraft dazu erhalten bleibt, Mein ganzes Streben gewidmet sein. Darin stärkt Mich die allgemeine Theilnahme, mit welcher die Feier Meines Geburtstags aller Orten begangen worden ist, und es gereicht Mir zur Freude, daß dieser Festtag auch in Meiner getreuen Residenzstadt Potsdam Wiederhall gefunden hat. Ich spreche Ihnen dafür Meinen herzlichsten Dank aus.

Berlin, den 30. März 1887. gez. **Wilhelm**."

Lübeck, 1. April. Der hiesige numerisch sehr starke Tischler-Fachverein hat sich selbst aufgelöst. Andere Fachvereine dürften ihm demnächst hierin folgen, da es ihnen nach der letzten Reichstagswahl, die hier ein geradezu verblüffend starkes Anwachsen der Socialdemokratie zeigte, äußerst schwer gemacht wird, Versammlungslokale zu bekommen. Die Wirthe, die ihnen bisher ihre Lokale überließen, fürchten, daß ihnen polizeilich bei irgend einer anderen Angelegenheit Schwierigkeiten gemacht werden, und haben deshalb den Vereinen fast durchgehends gekündigt.

Braunschweig, 3. April. Ein unliebsames Vorkommniß, welches sich bei der Feier des Kaisergeburtstages in der Aula des neuen Gymnasiums zu Braunschweig zugetragen, bildet jetzt das Stadtgespräch. Bei dem in der Aula auf Kaiser Wilhelm ausgebrachten Hoch waren nämlich drei Sekundaner, unter ihnen der Sohn einer bekannten welfisch gesinnten Familie, vorbedachterweise auf ihren Plätzen sitzen geblieben und hatten sich auch durch Püffe, die ihnen die Nachbarn ertheilten, nicht zum Aufgeben ihrer Haltung bewegen lassen. Bei ihrer späteren Vernehmung erklärten die Herren Sekundaner, daß die Ursache ihrer Kundgebung ihre Unzufriedenheit mit den bestehenden politischen Verhältnissen sei, ihr Ideal wäre die Wiederkehr der Zustände zur

Zeit des Bundesrathes! Vorläufig sind die drei Sekundaner vom Besuche der Schule suspendirt worden; was weiter geschieht, wird sich demnächst ergeben.

Darmstadt, 2. April. Prinz Heinrich von Preußen, Prinzessin Irene, der Großherzog und der Erbgroßherzog sind heute Vormittag mittelst Extrazuges hier eingetroffen. Zum Empfange hatten sich eingefunden die Prinzessinnen Victoria und Alix, die Prinzen Heinrich, Wilhelm von Hessen und Alexander und Ludwig von Battenberg, der preußische Gesandte, Le Maistre, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und die Hofstaaten. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Oberbürgermeister Ohly begrüßte das hohe Brautpaar in einer Ansprache, auf welche Prinz Heinrich in warmen Worten dankte. Bei der Fahrt durch die reichgeschmückte und beflaggte Stadt wurde das hohe Brautpaar mit freudigen Zurufen begrüßt. Der Einzug war vom schönsten Wetter begünstigt.

Frankreich.

Paris, 2. April. Die Deputirtenkammer genehmigte die mit den „Messageries maritimes" abgeschlossene Convention über den Verkehr nach Ostasien. Auf Antrag Rouviers wurde mit 274 gegen 249 Stimmen beschlossen, die Budget-Commission durch Ersatzwahlen zu vervollständigen, und zugleich die Wahl auf nächsten Montag anberaumt.

Italien.

Rom, 2. April. Der deutsche Botschafter v. Keudell überreichte heute dem Könige sein Abberufungsschreiben.

Rom, 2. April. Nachdem seit länger als zehn Tagen keine weiteren Cholera-Erkrankungen in Catania vorgekommen, sind die für Provenienzen aus Catania erlassenen sanitären Vorschriften nunmehr wieder aufgehoben. (W. T.)

Griechenland.

P. C. Athen, 28. März. Die leidige Affäre wegen des bei dem bekannten Zusammenstoße der türkischen und griechischen Truppen an der thessalischen Grenze bei Kutra stattgehabten Verrathes wird nun demnächst vor dem ersten Athener Kriegsgericht zur Austragung kommen. Der mit der Untersuchung derselben betraute Major Pfarodimos hat die Anklageschrift fertiggestellt, und dieselbe ist vom Kriegsministerium genehmigt worden. Angeklagt sind die Hauptleute Petros Laios und Orest Pinio, sowie deren Lieutenants; der erstere ist beschuldigt, daß er seine Position vor dem Feinde verlassen und daß er beschlossen habe, mit dem Feinde zu verhandeln, bevor die Nothwendigkeit hierzu vorlag und bevor er Alles versucht hatte, was ihm seine Pflicht und militärische Ehre gebot; das Resultat seiner Verhandlungen war Waffenstreckung vor den ihm gegenüberstehenden Truppen. Schließlich wird derselbe des Ueberlaufens zum Feinde beschuldigt. Hauptmann Pinio wird beschuldigt: des Verlassens der ihm anvertrauten Stellung, des Einverständnisses mit dem Feinde, um demselben zur Verwirklichung seiner Ziele zu verhelfen, und daß er Offiziere und Soldaten zum Ueberlaufen zum Feinde bewogen. Unter diesen Rang hinab wurde keine Anklage erhoben, weil die Untersuchungsrichter von dem Gesichtspunkte ausgingen, daß die Mannschaft von ihren vorgesetzten Offizieren, denen sie zu gehorchen gewohnt war, verrathen wurde. Es ist dies der erste derartige Prozeß seit dem Bestande des Königreiches. Das Kriegsgericht wird aus höheren Offizieren aller Waffengattungen zusammengesetzt und die Verhandlung derselben eine öffentliche sein. Der Zudrang zu dieser cause célèbre dürfte ein ungeheurer sein.

Rußland.

Petersburg, 2. April. Die Zolleinnahmen Rußlands betrugen im Jahre 1886 108 300 000 Creditrubel oder 9 800 000 mehr als 1885; die Einfuhr von Edelmetallen betrug 5 800 000 gegen 5 900 000 Creditrubel 1885, die Ausfuhr von Edelmetallen 14 100 000 gegen 6 800 000 im Jahre 1885. An Waaren wurden 1886 für 382 800 000 Creditrubel eingeführt gegen 379 700 000, ausgeführt für 436 500 000 gegen 497 900 000 im Jahre 1885.

Petersburg, 2. April. Der Botschafter in Berlin, Graf Schuwaloff, ist heute hier eingetroffen.

* [Die Bombe im Cylinderhut] hat das „Neue Wiener Tagebl." zu einem Leitartikel für die russische „Angströhre" begeistert, in welchem es heißt: „Der Selbstherrscher aller Reußen flieht vor dem fanatischen Haß eines kleinen Häufleins Verwegener, aber diese jagen hinter ihm her, unaufhaltsam, unbezähmbar; der mächtige Kronenträger verbirgt sich in einem einsamen Schlosse, hinter Mauern von Steinen und von Menschenleibern, aber auch hierher folgt ihm der nach seinem Leben trachtende Feind. Wer erinnert sich da nicht an die Geschichte jenes Unglücklichen, der, um dem Einflusse des in seinem Hause waltenden bösen Dämons zu entgehen, das Haus verläßt. Er packt seinen ganzen Hausrath auf einen Wagen und fährt mit Weib und Kindern davon, um sich ein neues Heim zu suchen. Unterwegs fragt ihn ein heiterer Nachbar [illegible] „Ich ziehe mit!"

* [Eine interessante Reminiscenz.] In einem Artikel über die Gerüchte von dem erneuten Attentat auf Kaiser Alexander III. theilt der Wiener Correspondent des „Daily Chronicle" folgende interessante Reminiscenz von dem Besuch des Zaren im Jahre 1885 in Kremsier mit: „Die österreichischen Hofbeamten hatten die außerordentlichsten Vorsichtsmaßregeln für die Sicherheit des Zaren getroffen. Kein Fremder durfte die kleine Stadt betreten und kein Wirth durfte ohne Erlaubniß des österreichischen [illegible] Gäste aufnehmen. Kurz jede erdenkliche Vorsichtsmaßregel schien getroffen zu sein, um Jeden, welcher Böses im Sinne haben mochte, von dem Palast, wo der Zar wohnen sollte, fernzuhalten [illegible] Nachdem er schweigend die Berichte der österreichischen Beamten angehört hatte, [illegible] indem er ihnen ankündigte, daß sie eine der elementarsten Vorsichtsmaßregeln vergessen hätten. „Nicht ein einziger Schornstein", sagte er, „ist bewacht." Und sofort wurde neben jedem Schornstein des Palastes eine Schildwache aufgestellt. Bald darauf traf der Zar ein, [illegible] und zog sich zeitig in seine Gemächer zurück. Das Erste, was er bemerkte, als er sich in seinem Arbeitsbureau umblickte, war eine nihilistische Proclamation, welche auf seinem Pulte lag."

Afrika.

* [Stanley und Tippu-Tib.] Einen großen Theil des an leitender Stelle schon erwähnten Briefes Stanleys aus Zanzibar nehmen die Verhandlungen Stanleys mit dem mächtigen Tippu-Tib ein. „Ich sondirte", heißt es, „sofort am ersten Tage nach meiner Ankunft in Zanzibar Tippu-Tib, ob er geneigt wäre, mich zu unterstützen. Seine Hilfe war übrigens wohlverstanden nicht nöthig, um zu Emin Pascha zu gelangen, [illegible] Es giebt vier Wege vom Congo nach Wadelai, zwei Wege kann Tippu-Tib verschließen, die beiden übrigen nicht. Aber Dr. Junker theilte mir in Cairo mit, daß Emin Pascha 75 Tonnen Elfenbein habe. Das würde eine Summe von 60 000 Lstr., zu 8s. per Pfund gerechnet, repräsentiren. Mit diesem Elfenbein könnten wir die von Aegypten uns vorgestreckten Beträge bezahlen und außerdem noch einen hübschen Ueberschuß haben. Warum also nicht versuchen, das Elfenbein nach dem Congo zu befördern? Für diesen Transport suchte ich Tippu-Tib und seine Leute zu engagiren. Nach vielem Feilschen brachte ich ihn dazu, mit mir einen Contract zu schließen, wonach er einwilligte, 600 Träger für jede Reise von Stanley-Falls nach dem Albert-See hin und zurück zu 6 Lstr. per Kopf zu stellen. Jeder Mann trägt 70 Pfund Elfenbein, jede Reise bringt also dem Fonds 13 200 Lstr. Netto ein."

Weiter verhandelte Stanley mit Tippu-Tib über die Beschützung der von den Europäern aufgegebenen Station Stanley-Falls. „Am zweiten Tage nach meiner Ankunft in Zanzibar unterzeichnete ich, nachdem ein Depeschenwechsel mit Brüssel stattgefunden hatte, einen Vertrag mit Tippu-Tib, wonach er zum Gouverneur von Stanley-Falls mit einem an den britischen Generalconsul in Zanzibar auszahlbaren Monatsgehalt ernannt wurde. Er hat vornehmlich die Aufgabe, Stanley-Falls im Namen des Congo-Staates gegen alle Araber und Eingeborenen zu vertheidigen. Er (bisher selbst Sklaven-Großhändler) darf keinen Sklavenhandel dulden, noch treiben. Damit er seinen Pflichten nachkommt, wird ein europäischer Offizier zum Residenten in den Falls ernannt. Bei Bruch des Vertrages hört die Gehaltszahlung auf."

Stanley ist voller Hoffnung über den glücklichen Erfolg seiner Expedition. „So weit ist alles ohne das geringste Hinderniß abgelaufen. Wie durch einen Zauber sind alle Schwierigkeiten besiegt worden."

Amerika.

* [Ein Denkmal Fritz Reuter's in Chicago.] Chicagoer Verehrer Fritz Reuter's beabsichtigen, dem Dichter ein Denkmal zu setzen, und haben ein Concurrenz-Ausschreiben erlassen. Bis jetzt sind sieben Modelle eingetroffen, und mehrere Künstler, die sich um die ausgesetzten Preise mitbewerben, sind mit der Einsendung noch im Rückstande. Die Photographie des Modells, welches der treffliche Newyorker Künstler Alois Löher entworfen hat, wurde von diesem der Wittwe Reuter's zugeschickt, und Frau Reuter hat Herrn Löher einen Brief geschrieben, der vor einigen Tagen in einer Sitzung des Denkmal-Comité's verlesen wurde. Frau Reuter schreibt darin: „Mit wehmüthiger Freude bekenne ich die Aehnlichkeit der Büste und die so innig gedachte Auffassung der Person. Gewiß, Sie haben sich in das Wesen des Verewigten versenkt, die Liebe hat Ihnen die Hand geführt. Daß das Monument an sich einfach gehalten werde, entspräche auch meinem Geschmack, wie die Wahl des Materials mir eine sehr wirkungsvolle erscheint. Als Inschrift für das „aufgeschlagene Buch", hochverehrter Herr, möchte ich mir erlauben, ein Paar kurze, mir unvergeßliche Worte vorzuschlagen, die letzten meines seligen Fritz, die abgebrochen, aber deutlich von seinen Lippen kamen: „Glücklich machen ..... Menschen glücklich sehen ..... Mein Glaubensbekenntniß! ....." Doch selbstverständlich ist dies nur mein unmaßgeblicher Vorschlag Ihnen gegenüber, denn ich hoffe und wünsche in Ihnen, verehrter Herr, den ausführenden Künstler Ihrer Skizze zu sehen. Das habe ich auch dem Vorstand des Comité's ausgedrückt."

Von der Marine.

* Die Corvetten-Capitäns Langemak und Darmer sind mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

* Die Kreuzerfregatte „Moltke" (Commandant Capitän zur See Stubenrauch) ist am 1. April cr. in Kiel eingetroffen.

* [Schiffsbewegungen.] Kanonenboot „C[illegible]" Poststation: Kamerun. — Panzer-Fregatte „Friedrich Karl" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Malta. — Kreuzer-Corvette „Luise" Kiel. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Hongkong. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck", „Carola", „Olga", „Sophie") Poststation: Capstadt. — Kreuzer „Albatroß" Sidney (Australien). — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Hyäne" Zanzibar. — Corvette „Nixe" Lissabon. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Sidney (Australien). — Panzer-Corvetten „Hansa" und „Sachsen" Kiel. — Schulgeschwader (Kreuzerfregatten „Stein", „Prinz Adalbert" und „Moltke") für „Moltke" Kiel, für die anderen beiden Schiffe Wilhelmshaven.

Danzig, 4. April.

* [Kaiserbesuch in Danzig.] Es ist nunmehr fest bestimmt, daß der Kaiser am 5. September im Königsberger Schlosse Quartier nimmt und eine Woche hindurch in Königsberg verweilt, um von dort aus den Manövern des 1. Armeecorps und der mit ihm verbundenen Kavalleriedivision beizuwohnen. Nach der „Kreuzztg." wird der Kaiser sich alsdann nach Pommern und zwar nach Stettin begeben, um auch den Uebungen des 2. Armeecorps und einer dort zu versammelnden Kavallerie-Division beizuwohnen. Zweifellos wird Kaiser Wilhelm auf dieser Reise auch in unserer Stadt Danzig, die er 1879 als die „schönste seiner Monarchie" bezeichnete, einen kurzen Aufenthalt nehmen und wahrscheinlich wird auch dem Schlosse zu Marienburg ein kurzer Besuch gewidmet werden.

* [Neuformationen.] Die von Graudenz resp. Königsberg und Graudenz nach Danzig versetzten beiden Batterien trafen theils Sonnabend, theils gestern früh per Bahn hier ein. Es stehen nunmehr hier die 1. und 3. Abtheilung des 16. Artillerie-Regiments in Garnison, während die 2. Abtheilung in Graudenz verblieben ist. Früher hatte jede Abtheilung vier Batterien, jetzt besitzt jede drei. Aus der früheren 4. Batterie ist jetzt die 7. hierselbst geworden und aus der früheren 7. ist jetzt die 4. Batterie in Graudenz hervorgegangen. Die 8. Batterie, früher in Graudenz, traf mit ihren Pferden am Sonnabend Abend hier ein und wurde in Stadtquartieren untergebracht. Die Mannschaften und Pferde der neuformirten 9. Batterie, welche aus allen Batterien des 1. und 16. Artillerie-Regiments zusammengesetzt ist, kamen ebenfalls Sonnabend Abend bezw. gestern früh hier zusammen und sind im ehemaligen Karmeliterkloster untergebracht. Ebenso trafen gestern die Remontepferde aus Berlin resp. Königsberg zur Vertheilung an die einzelnen Batterien hier ein. Die für das neuformirte 135. Infanterie-Regiment abgegebene 11. Compagnie des 44. Regiments und die 11. Compagnie des Grenadier-Regiments Nr. 4 kamen gestern früh 12 resp. 2 Uhr aus Soldau bezw. Ortelsburg hier an und bezogen Bürgerquartiere. Heute Vormittag 10½ Uhr versammelten sich obige, sowie die vom 5. und 128. Regiment abzugebenden Compagnien auf dem Wiebenplatze, um als 2. Bataillon des 135. Regiments dem Bataillons-Commandeur Herrn Major Meyer übergeben und 5 Uhr Nachmittags nach Diedenhofen per Eisenbahn befördert zu werden. Sämmtliche Mannschaften besaßen bereits ihre neuen Abzeichen.

* [Wahlbeanstandung.] Wie wir bereits kurz mitgetheilt haben, hat die Wahlprüfungs-Commission die durch Protest vom 23. Januar 1886 angefochtenen Wahlen der beiden Landtags-Abgeordneten des Wahlkreises Elbing-Marienburg, Landrath Döhring-Marienburg und v. Puttkamer-Plauth, jetzt beanstandet und eidliche Ermittelungen darüber beschlossen, ob, wie der Protest behauptet, conservativen Wahlmännern Entschädigungen für Reise- und Zehrkosten zugesichert und gezahlt seien, welche die möglichen Unkosten nicht unerheblich überstiegen, ob und in welcher Weise die Urwahlbezirke anderweitig abgegrenzt seien, um die Behauptung des Protestes zu prüfen, daß dies im conservativen Interesse geschehen, ferner ob und in welcher Weise die Landräthe der betheiligten Kreise bei gemeinschaftlicher Rundreise von Urwählern Versprechungen in Bezug auf die Wahlen verlangt und erhalten. Der ausführliche schriftliche Bericht der Wahlprüfungs-Commission darüber liegt jetzt vor. Derselbe ergiebt, abgesehen von obigen Punkten, in welchen die Commission, wenn die Behauptungen wahr sind, unzulässige Wahlbeeinflussungen erblickt hat, eine Menge von Unregelmäßigkeiten in einzelnen Wahlbezirken. So haben in der Stadt Marienburg 5 Wahlmännerwahlen cassirt werden müssen, weil in einem Bezirk auf das Gesuch des Wahlvorstehers der Magistrat einen Beamten als Protokollführer delegirt hatte, der garnicht Wähler des betr. Bezirks ist. In einem anderen Bezirk wurde durch das Loos ein conservativer Wahlmann gewählt, während diese Loosung nicht erforderlich war, da ein Liberaler bereits die Majorität erlangt hatte.

* [Von der Weichsel.] Im oberen Stromlaufe herrscht anhaltend langsames Fallen des Wasserstandes. Wie aus Thorn telegraphisch gemeldet wird, betrug derselbe gestern 3,80, heute 3,57 Meter. Aus Kulm wird heute telegraphirt: Wasserstand 3,80 Meter, fällt weiter. Die „fliegenden Fähren" sind von heute ab sowohl bei Kulm wie bei Marienwerder wieder eingestellt worden und bewirken den Traject regelmäßig zur Tages- und Nachtzeit. Die Nogat, in der das Wasser ebenfalls fällt, ist jetzt auch bis auf die Mündungsarme vollständig eisfrei und es sind die Fähranstalten an derselben wieder in Betrieb gesetzt worden. Da aus der Weichsel aber noch Hochwasser zu erwarten steht, so haben die Ueberfälle noch nicht geschlossen werden können.

* [Für das Luisendenkmal auf dem Karlsberge.] Am zweiten Osterfeiertag findet in Zoppot zu Gunsten des Luisendenkmals-Fonds eine Theatervorstellung im Victoria-Hotel statt. Dieselbe beginnt so zeitig, daß Bewohner unserer Stadt, die daran theilnehmen wollen, noch rechtzeitig heimkehren können.

≈ [Ordination.] Gestern Vormittag 10 Uhr fand in der St. Marien-Kirche durch den General-Superintendenten Herrn Dr. Taube die Ordination des Predigtamts-Candidaten Herrn Paul Friedrich Morgenroth aus Elbing statt. Derselbe kommt als Pfarrverweser nach Lautenburg.

* [Einführung.] Uebermorgen (Mittwoch) Nachmittag findet die kirchliche Einführung des Herrn Pastor Kolbe in sein neues Amt als Geistlicher am Diakonissen-Krankenhause durch Herrn Consistorialrath Kahle statt.

* [Amtsantritt.] Der neue Erste Staatsanwalt beim hiesigen Landgericht Herr Weichert, ist nun aus Berlin hier eingetroffen hat und seine Functionen übernommen.

≈ [Bestrafungen beim Militär] Der f. Z. mitgetheilte „Anfall" einiger Soldaten vom Grenadier-Regt. Nr. 4 auf den Maurer Remus in Ohra hat sich durch die Untersuchung für die betreffenden Militärpersonen wesentlich günstiger dargestellt, als er anfangs erschien. Die betr. Untersuchung hat heute durch Verurtheilung des Gefreiten durch das Kriegsgericht seinen Abschluß erreicht. Der Unteroffizier erhielt 10 Tage Mittelarrest, zwei Gemeine erhielten je drei Tage strengen Arrest und der an der Affäre am meisten betheiligte Gefreite, welcher dem R. das Geld angeblich weggenommen haben soll, ist heute kriegsgerichtlich verurtheilt. Das Urtheil unterliegt jedoch noch der Bestätigung und bleibt bis dahin geheim.

≈ [Der Transportdampfer „Eider"] hat gestern Vormittag 10 Uhr, von den Werften Wilhelmshaven und Kiel kommend, an der hiesigen Werft angelegt. Derselbe brachte einige Sachen zur Reparatur und nimmt altes Eisen ein.

≈ [Westpr. Fischerei-Verein.] Am Sonnabend Abend hielt der Verein im kleinen Sitzungssaale des Landeshauses eine allen Mitgliedern zugängliche Vorstandssitzung ab, welche Herr Regierungsrath Fink leitete. Zunächst wurden dem Waldwärter Pochstein aus Rohlau als Prämie für die Anzeige eines Fischerei-Frevels 3 Mk. gewährt. Der Kreis Neustadt hat seinen Beitritt zum Fischerei-Verein von der Herstellung einer Dampferverbindung zwischen hier und Hela abhängig gemacht, von der Erfüllung dieser Bedingung muß aber Abstand genommen werden, da sie auf zu große Hindernisse gestoßen ist. Dem Fischerei-Aufseher Lingk in Putzig ist als Anerkennung seiner Verdienste das Benecke'sche Werk „Fischerei und Fischzucht" vom Verein geschenkt worden. Dr. Schimanski aus Stuhm theilt mit, daß er im Hintersee bereits 5 Zoll lange Madue-Maränen gefangen habe, welche f. Z. als Brut vom Maduesee in der Schweiz hier eingesetzt wurden. Es ist dies ein Zeichen, daß dieselben auch in unseren Gewässern gedeihen. Mit der Versendung der Benecke'schen Fischtafeln für die Schulen ist bereits begonnen worden. Ein Gesuch aus Plehnendorf um Unterstützung zum Betriebe der Hochseefischerei wird abgelehnt, da man die für diesen Zweck benutzten Kutter als zu schwach erachtet. Dem Capitän P. wurde ein Darlehn von 125 Mk. gewährt für Abbringung seines Kutters, welcher auf Strand gerathen ist. Herr Dr. Lievin bringt zur Sprache, daß häufig auf die Märkte todte resp. halbtodte Fische kommen, die der Gesundheit schädlich sind. Der Vorstand nimmt geeignete Maßnahmen, namentlich zur Lebendigerhaltung der Fische, in Aussicht. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Danzig bestimmt, während in Carthaus demnächst eine Wanderversammlung abgehalten werden soll. Der diesjährige Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 10500 Mk. festgestellt. Der Vorstand beschließt, nochmals bei der königl. Staatsregierung vorstellig zu werden, daß die confiscirten vorschriftswidrigen Fischereigeräthe erst dann verkauft werden, wenn dieselben zum weiteren ungesetzlichen Gebrauche unbrauchbar gemacht sind. Der Vorstand beschließt ferner die Pachtung des Thorner Grützmühlenteiches. In Mewe und Neufähr werden Lachsbeobachtungsstationen eingerichtet werden und es soll die Staatsregierung ersucht werden, noch mehrere Stationen nach der Brahe hin einzurichten, die eventl. von den Schleusenmeistern beobachtet werden können. Die Badeverwaltungen von Zoppot und Neufahrwasser werden Aquarien für Seefische daselbst anlegen und es will der Verein dieselben unterhalten. Die Anschaffung des Büchner'schen Modells für Krebszuchtanlagen wird beschlossen, ebenso sollen einige Ottern- und Eisvogel-Fallen, sowie ein Schwebe-Netz aus Seidengase zum Fangen von Thieren niederer Art beschafft werden. Schließlich wird beschlossen, daß im Schwarzwassergebiet Aalleitern angelegt werden, und ebenso wird in Mühlhof im Kreise Konitz an der Brahe die Errichtung einer Lachsleiter in Aussicht genommen, da die Lachse hier bei dem starken Fall von etwa 30 Fuß nicht hinaufsteigen können. — Nach Schluß der Versammlung vereinigten sich die Mitglieder zu einer geselligen Zusammenkunft in Walter's Hotel.

* [Schauturnen.] Nach längerer Pause hatte gestern Abend der um die Förderung der Turnsache in unserer Stadt und Provinz wohlverdiente Turn- und Fechtverein vor eingeladenen und zahlreich erschienenen Freunden ein Schauturnen in der städtischen Turnhalle veranstaltet, welches uns die ernste Energie, mit der dieser Verein seine Aufgaben erfaßt und durchführt, und den seine Mannen beseelenden frischen Turnergeist wieder recht lebendig illustrirte. Nach dem flotten Einmarsch der gewandten Turnerschaar in die Halle hielt zunächst der Vorsitzende des Vereins Hr. Katterfeldt eine kurze, kräftige Ansprache, dann begannen unter dem Commando des Gauturnwarts Hrn. Fentzloff Freiübungen und unter derselben Leitung ein interessantes Riegenturnen nach neuerem System. Die zweite Abtheilung bildeten Stabübungen, welche vortreffliche Leistungen aufzuweisen hatten, und den Schluß machte ein ca. halbstündiges Kürturnen an Pferd und Reck, bei welchem Gewandtheit und Muskelkraft, sowie elegante gymnastische Schulung manche überraschende Proben ablegten, die den Zuschauern häufig lebhafte Beifallssalven entlockten. — Dem hübschen Schauspiele, welches der Verein seinen Freunden dargeboten, folgte gegen 9 Uhr ein fröhlicher Commers im Kaiserhofe, zu welchem seitens des Vorsitzenden mit liebenswürdigen Worten auch an die passiven Theilnehmer Einladung ergangen und von vielen derselben gern angenommen war.

‡ [Wilhelmtheater.] Die Direction des Wilhelmtheaters hat, den vielseitig geäußerten Wünschen Rechnung tragend, beschlossen, die Vorstellungen noch einige Tage fortzusetzen. Unter den vielen vorhandenen Spezialitäten zeichnen sich besonders die musikalischen Scheerenschleifer Gebr. Carmanelly, der Jongleur Herr Blank und der Salonkomiker Hr. Bardo aus. Am Sonnabend fand zwischen dem Restaurateur Herrn Kresin und dem Athleten Herrn Vogler ein Ringkampf statt, in dem letzterer unterlag. Heute wird Herr K. seine Kräfte mit dem Athleten Herrn Price messen.

* [Selbstmord.] Der Commis Eugen S., welcher sich in einem hiesigen Hotel eine Kugel in den Kopf schoß, ist an der erlittenen Verletzung noch am Sonnabend gestorben, ohne sein Bewußtsein erlangt zu haben.

* [Einbrecherbande.] In der Nacht zum Sonntag wurde aus der Werkstätte des Schlossermeisters K. in der Röpergasse mittels Einsteigens, nachdem mehrere Fensterscheiben eingeschlagen waren, ein Bund Dietriche gestohlen. In der heutigen Nacht haben die Diebe von diesen Werkzeugen sofort Gebrauch zu machen begonnen. Sie öffneten in einem Destillationsgeschäft auf dem Holzmarkte die Thüre zur Ladenkasse und darauf die verschlossene Kasse, wurden nun aber überrascht und einer der drei Einbrecher dabei verhaftet. Seine beiden Genossen sind heute Vormittag in einer Herberge dingfest gemacht. Der Polizei sind damit drei recht gefährliche Gesellen in die Hände gefallen, denn in zwei von ihnen hat man Verbrecher wieder eingefangen, die kürzlich in recht verwegener Weise aus dem Gerichtsgefängniß zu Elbing ausgebrochen waren und bis jetzt vergeblich gesucht wurden.

[Polizeibericht vom 3. und 4. April.] Verhaftet: 1 Junge, 1 Schuhmacher wegen Diebstahls, 1 Steinmetz, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Lehrling, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Agent wegen Bedrohung, 36 Obdachlose, 7 Bettler, 3 Betrunkene, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 schwarz und grau melirter Ueberzieher, 1 Coupon über 5 Mk 25 Pfg., 1 Portemonnaie enthaltend 13 Mk., 1 Holzkoffer, 10 Mk., 1 Bund Dietriche und einige Hauptschlüssel. — Gefunden: 1 Tabaksdose, abzuholen von der Polizeidirection; 1 Portemonnaie mit Inhalt auf der Holzgasse, abzuholen vom Lehrling Walter Pelkowski, Vorst. Graben 17.

(=) Kulm, 3. April. Der Cultusminister hat nunmehr dem Fräulein Pupke einen weiteren Staatszuschuß von 2000 ℳ auf die Dauer von 3 Jahren unter der Bedingung bewilligt, daß an der von ihr geleiteten höheren Mädchenschule mit Beginn des neuen Schuljahres eine sechste Klasse errichtet werde und daß die bisher beschäftigten Hilfskräfte beseitigt und an deren Stelle ein für Mittelschulen geprüfter Lehrer und zwei Lehrerinnen für eine dauernde Beschäftigung engagirt werden. Der Staatszuschuß ist um 500 ℳ gekürzt worden, da der vorgelegte Etat der Schulanstalt in einzelnen Sätzen zu hoch befunden worden ist. — Die im Institut der barmherzigen Schwestern befindliche Kleinkinder-Bewahranstalt und ihre Filiale für Kinder aus dem ehemaligen Dorfe Fischerei wird von 66 Knaben und 98 Mädchen, zusammen 164 Kindern in nicht schulpflichtigem Alter besucht. Die vom Verein für evangelische Gemeindepflege vor Jahr und Tag errichtete Anstalt zählt 50 solcher Kinder. — Mit dem Abbruch des Thores, bis zu welchem der neue Weg von der Kulmer Amtsniederung nach Kulm fast fertig hergestellt ist, kann zugleich auch die längst vorbereitete Pflasterung des Theils der Bischofstraße in Angriff genommen werden, die vom Thore ab bis zur Höcherl'schen Brauerei führt und bisher ungepflastert war. — Das Project für ein neues Schulhaus der Elementar-Knabenschule ist endlich übergeben worden. Nach demselben soll zur Ersparung der Kosten das Gebäude dreistöckig erbaut werden. Zunächst wird beabsichtigt, das Project durch einen königl. Baubeamten revidiren zu lassen. Die Baukosten sind auf 68 000 Mk. veranschlagt und sollen durch eine Anleihe beschafft werden.

Thorn, 3. April. Gestern Vormittag haben uns die 9. Compagnie des Infanterie-Regiments No 61 u. die 10. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 21, welche dem neu zu bildenden 4. Bataillon des Inf.-Regiments Nr. 129 überwiesen sind, verlassen. In feierlichem Zuge wurden sie nach dem Bahnhofe geleitet und in einem Extrazuge zunächst nach Bromberg befördert. Die ausgerückten Compagnien sind aus den anderen Mannschaften der Infanterie-Regimenter sogleich neu gebildet worden. — Mit dem gestrigen Schluß des Schuljahres sind aus dem Lehrercollegium der höheren Töchterschule die Lehrerinnen Frl. Brohm und Frl. Sudau nach 37- und 34jähriger Dienstzeit geschieden und in den Ruhestand getreten.

* Königsberg, 3. April. Der ostpreußische Provinzial-Landtag ist gestern mit einer Ansprache des Oberpräsidenten, welche namentlich auf den im Spätsommer bevorstehenden Besuch des Kaisers in Königsberg hinwies, geschlossen worden. Am vorletzten Sitzungstage hatte der Provinzial-Landtag noch die Erweiterung der Prov.-Irrenanstalt zu Kortau um 400 Stellen und die Aufnahme einer Anleihe von 1 Mill. Mk. zu diesem Zweck beschlossen und für die in Königsberg zu veranstaltende Culturgeschichtliche Ausstellung für Ost- und Westpreußen einen Zuschuß von 3000 Mk bewilligt. In geheimer Sitzung war über die bei der Anwesenheit des Kaisers in Ostpreußen zu veranstaltenden Festlichkeiten Beschluß gefaßt worden. — Der hiesige Rector Müller war im vorigen Herbst zum Stadtverordneten gewählt, jedoch war ihm die Genehmigung zur Annahme dieses Amtes von der Regierung versagt worden, weil diese ihn als Elementarlehrer erachtete. Auf die Beschwerde des Herrn Müller hat nun das Ministerium die Entscheidung der Regierung aufgehoben und die Giltigkeit der Wahl des Herrn Müller ausgesprochen, da derselbe als Mittelschullehrer wählbar sei.

* Wie der „Pharm. Z." aus Bomst mitgetheilt wird, ist am 31. März das Grab der Frau Speichert, deren Gatte wegen Giftmordes verurtheilt, aber wegen nochmaliger Untersuchung der Sache nach längerer Zuchthausstrafe vorläufig in Freiheit gesetzt ist, nochmals gerichtlich geöffnet worden, um demselben Erde zu entnehmen. Mit der Besorgung der dazu nöthigen Gefäße war der dortige Apotheker beauftragt. Die in Berlin stattfindende chemische Untersuchung ist noch nicht beendet.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

*[Eine hübsche Schwalbengeschichte] erzählen Wiener Blätter: Als vor zwei Jahren die Schwalben sich zur Abreise nach dem Süden rüsteten, befestigte der Schneider Peter Tkadletz in Lacznow am Gefieder einer in seiner Behausung sich aufhaltenden Schwalbe ein mit Oel getränktes Papierchen, auf das er die Worte geschrieben hatte: „O Schwälbelein, o Schwälbelein, wo magst du denn im Winter sein?" Das Thierchen stellte sich wirklich im Frühjahr 1886 in seinem Neste wieder ein. Es trug ein ebenfalls in Oel getauchtes Zettelchen an sich mit der Aufschrift: „Florenz, Castellari's Haus! Viel Grütze bring' ich mit heraus!" Der Schneider ist begierig, ob die Schwalbe in diesem Jahre sich in ihrem Neste wieder einstellen und was sie bringen wird.

Frose i. Anh., 30. März. Zwei Beamte der Seeländereien wurden wegen grober Veruntreuungen gefänglich eingezogen. Die unterschlagene Summe soll gegen 50 000 ℳ betragen. Beide Beschuldigten entzogen sich der irdischen Gerechtigkeit dadurch, daß einer derselben (W.) sich im Gefängniß zu Ballenstedt erhängte, der andere (E.) durch Erschießen seinem Leben ein Ende machte.

Wien, 2. April. Die Nachricht hiesiger Zeitungen von dem Einsturze des Amphitheaters in Pola wird der „Polit. Corresp." in einem Telegramm aus Triest als gänzlich erfunden bezeichnet.

* Aus Wiesbaden schreibt man uns: Die Verhandlungen des vom 13.—16. April zu Wiesbaden tagenden VI. Congresses für innere Medizin versprechen ganz besonders interessant zu werden. Auch in weiteren Kreisen dürfte dem ersten Verhandlungsgegenstande: Therapie der Phthisis (Behandlung der Lungenschwindsucht) mit größter Spannung entgegengesehen werden, zumal der als Schriftsteller bekannte Leiter der Heilanstalt Falkenstein im Taunus, Herr Dettweiler, zusammen mit Herrn Penzoldt (Erlangen) das Referat übernommen hat. Die beiden anderen Verhandlungsgegenstände (Localisation der Gehirnkrankheiten: Nothnagel, Naunyn, und Therapie des Keuchhustens: Vogel, Hagenbach) bieten hohes wissenschaftliches und praktisches Interesse.

Die bereits angemeldeten **Vorträge** sind: Herr Lichtheim (Bern): Zur Kenntniß der perniciösen Anaemie. Herr Rindfleisch (Würzburg): Zur pathologischen Anatomie der Tabes dorsalis. Herr Unverricht (Jena): Ueber experimentelle Epilepsie. Herr Roßbach (Jena): Ueber die physiologische Bedeutung der aus den Tonsillen und Zungenbalgdrüsen auswandernden Leukocythen. Derselbe: Ueber Chylurie. Derselbe: Ueber einen Athmungsstuhl für Emphysematiker und Asthmatiker. Herr Litten (Berlin): Ueber den Zusammenhang von Erkrankungen des Magens mit Lageveränderungen der rechten Niere. Derselbe: Ueber Symptomatologie und Therapie von Aortenaneurysmen. Herr Franz Riegel (Gießen): Muskelarbeit oder Ruhe für Herzkranke? Herr Fleischer (Erlangen): Thema vorbehalten. Herr Finkler (Bonn): Beobachtungen über Typhus. Herr Kühne (Wiesbaden): Ueber das Vorkommen der Spirochätenform des Koch'schen Commabacillus im Inhalte des Choleradarmes. Demonstration verschiedener Fluoresceïnpräparate. Herr Frenkel (Dornheim): Die permanente Einathmung frischer Luft. Ein Beitrag zur Prophylaxe und Therapie der Lungenaffectionen. Herr Rühle (Bonn): Zur Geschichte der Tuberkulose. Herr Schultze (Heidelberg): Zur Diagnostik der acuten Meningitis. Herr Adamkiewicz (Krakau): Ueber die Behandlung der Neuralgie mittelst der Kataphorese.

Telegramme der Danziger Ztg.

Petersburg, 4. April. (W. T.) Wie die „Neue Zeit“ mittheilt, bringt das Finanzministerium bei dem Reichsrathe einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Besteuerung der Reisepässe nach dem Ausland mit einer Steuer in Goldrubeln.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 4. April.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	80,30	80,25
April-Mai	167,50	167,20	Lombarden	135,00	137,50
Mai-Juni	167,20	167,20	Franzosen	373,00	375,50
Roggen			Cred.-Action	448,00	447,00
April-Mai	122,20	122,20	Disc.-Comm.	192,80	192,50
Mai-Juni	122,70	122,70	Deutsche Bk.	153,50	152,90
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	74,50	75,30
April-Mai	20,70	20,70	Oestr. Noten	159,45	159,50
Rüböl			Russ. Noten	179,40	179,20
April-Mai	43,30	43,20	Warsch. kurz	179,20	179,00
Sept.-Okt.	44,30	44,30	London kurz	—	20,36
Spiritus			London lang	—	20,27½
April-Mai	39,50	39,30	Russische 5%		
Aug.-Sept.	42,10	41,80	SW-B. g. A.	58,25	58,10
4% Consols	106,00	106,00	Dans. Privatbank		
3½% westpr. Pfandbr.	96,70	96,70	D. Oelmühle	111,50	111,00
4% do.			do. Priorit.	111,00	110,50
5% Rum.G.-R.	94,20	94,00	Mlawka St-P.	112,00	112,30
Ung. 4% Gdr.	81,00	81,00	do. St-A.	41,20	41,20
II Orient-Anl	55,40	55,40	Ostpr. Südb. Stamm-A.	60,75	62,70

1884er Russen 94,25. Danziger Stadt-Anleihe 102,25.

Fondsbörse: fest.

Newyork, 2. April. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 0,91¾, per April 0,91¼, per Mai 0,91⅝, per September 0,90¼. Mehl loco 3,45. Mais 0,49. Fracht 1½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁹⁄₁₆.

Schiffs-Nachrichten.

Vlissingen, 31. März. Hier angekommene Fischerleute berichten, in der Nähe des Feuerschiffes „Westhinder“ das Wrack eines treibenden Schiffes passirt zu haben. Das Wrack war ca. 260 Fuß lang und trieb für die Schiffahrt sehr gefährlich.

C **London**, 2. April. An der Nord- und Nordostküste Schottlands wüthete gestern ein heftiger **Nordweststurm**. Bei Wick wurde ein mit sechs Leuten bemanntes Boot in die See hinausgetrieben. Auf dem Tay schlug ein Segelboot um und zwei Leute ertranken. Auch am Tyne war der Sturm äußerst heftig. Der Führer der heute im Tyne eingelaufenen Fischerschmacke „John und Agnes“ berichtete über das furchtbare Wetter, welches das Boot bei den Farne-Inseln gehabt habe. Eine Sturzwelle warf 5 Matrosen über Bord, von denen 4 ertranken.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. April.

Weizen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133℔ 148—158 M Br.
hochbunt 126—133℔ 146—156 M Br.
hellbunt 126—133℔ 145—155 M Br. } 141-159 M bez.
bunt 126—133℔ 143—154 M Br.
roth 126—135℔ 150—159 M Br.
ordinär 120—132℔ 130—141 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 146 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 145½, 145 M bez., per Mai-Juni 145½ M Br., 145 M Gd., per Juni-Juli 146½ M Br., 146 M Gd., per Sept.-Oktober 147½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 105½ M.
feinkörnig per 120℔ transit 84 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 M, unterpoln. 89 M, transit 87 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 107 M bez., transit. 88 M Br., 87½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 109 M bez., transit. 88½ M bez., per Juli-August inländ. 111 M bez., per Septbr.-Okt. transit. 94½ M Br., 94 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114/21℔ 108—118 M, kleine 116℔ 98 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 68 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 62 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3—3,65 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 36,50 M bez.

Rohzucker ruhiger, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,10 M Gd. Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 16,50—17,30 M. Alles per 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.
Danzig, den 4 April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Sonnabend Nachts und gestern stürmisch mit Schneefall, heute trübes trockenes Wetter. Wind: SW.

Weizen loco war heute etwas reichlicher angeboten, namentlich sind mehrere größere Partien per Wasser vom Inlande herangekommen. Dieselben begegneten einer etwas besseren Frage und sind Preise als voll behauptet zu bezeichnen. Auch Transitweizen hatten leichteren Verkauf zu vollen letzten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 130℔ 143 M, weiß 133℔ 156 M, hochbunt 132℔ 158 M, roth glasig 136℔ 159 M, Sommer- 132℔ 154 M, bunt 131℔ 155 M per Tonne. Für polnischen zum Transit bezogen fein hellbunt 117/8℔ 132 M, bezogen 127℔ 140 M, bunt 123℔ 142 M, 126/7℔ 144 M, 133℔ 147 M, gutbunt 124/5℔ 144 M, glasig 127℔ 145 M, 125℔ 146 M, hellbunt 123℔ 144 M, 127℔ und 128℔ 146 M, 127/8℔ 147 M, hochbunt 129/30℔ und 130/1℔ 148 M per Tonne. Termine April-Mai 145½ M, 145 M bez., Mai-Juni 145½ M Br., 145 M Gd., Juni-Juli 146½ M Br., 146 M Gd., Septbr.-Oktober 147½ M bez. Regulirungspreis 146 M.

Roggen. Bei kleinem Angebot unverändert im Werthe. Bezahlt ist für inländischen 127/8℔ u. 128℔ 105½ M, russischen zum Transit 124℔ 84 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländ. 107 M bez., transit 88 M Br., 87½ M Gd., Mai-Juni inländ. 109 M bez., transit 88½ M bez., Juni-Juli inländischer 111 M bez., Sept.-Okt. transit 94½ M Br., 94 M Gd. Regulirungspreis inländ. 107 M, unterpolnisch 89 M, transit 87 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Gerste erzielten die wenigen zugeführten Partien sehr unregelmäßige Preise. Gehandelt ist inländische kleine 116℔ 98 M, große hell 117/8℔ 108 M, 116℔ 110 M, 121℔ 113 M, weiße 114℔ 118 M per Tonne. — **Hafer** russischer zum Transit etwas Geruch 68 M per To bez. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 111 M, 110 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaat** roth 31 M per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** grobe 3,65 M, mittel 3,20 M, 3,30 M, 3,35 M, feine 3 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 36,50 M bez.

Getreide-Bestände am 31. März. **Weizen** 15 982 Tonnen. **Roggen** 6483 To. **Gerste** 3811 To. **Hafer** 473 To. **Erbsen** 787 To. **Raps und Rübsen aus Danziger Oelmühle** 219 To. **Mais** 25 To. **Wicken** 111 To. **Bohnen** 240 To. **Dotter** 220 To. **Hanfsaat** 137 To. **Leinsaat** 110 To.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. April. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] **Spiritus** war in Folge Eintreffens der ersten Wasserzufuhren reichlicher am Markte, als bisher. Die Preise gaben vorübergehend nach, befestigten sich indeß zum Schluß, so daß der Wochenrückgang nur ¼ M beträgt. Termine wurden wenig gehandelt. Der Frühjahrs-Termin hat am 31. März begonnen und endigt am 25. Mai. Zugeführt wurden vom 26. März bis 1. April 365 000 Liter, gekündigt 85 000 Liter. Bezahlt wurde loco 37¼, 37,15, 36¾, 37½ M und Gd., März Regulirungspreis 37½ M, April 37¾ M Gd., Frühjahr 38 M, Mai-Juni 39, 38¾, 39 M Br., Juni 39½, 39¼, 39¾ M Br., Juli 40, 39¾, 40½ M Br., August 40¾, 40½, 41 M Br., Sept. 41¼, 41, 41½, 41¾ M Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 2. April. **Getreidemarkt.** Weizen matt, loco 154—160, per April-Mai 162,50, per Juni-Juli 166,00. — Roggen matt, loco 113—116, per April-Mai 117,50, per Juni-Juli 121,00. — Rüböl unveränd., per April-Mai 43,50, per Sept.-Oktbr. 44,70 — Spiritus ruhig, loco 37,90, per April-Mai 38,00, per Juni-Juli 39,30, per August-Septbr. 40,70. — Petroleum loco 11,00.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. April. Wind: SW.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Ludwig Capobus sen., Pernin, Nantes, Holz. — Hoffnung, Lemcke, Grimsby, Holz. — Romny (SD.), Sörensen, Kopenhagen, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit und Güter. — Wilhelmine Sophie, Thomsen, Lemvig, Holz. — Frigg (SD.), Andersson, Riga, Eisenbahnräder.

3. April. Wind: W.

Angekommen: Carlos (SD.), Plath Rotterdam via Newcastle, Kohlen und Güter. — Isla (SD.), Taggart, Eckernförde, leer. — Geertruida, Köbke, Höganäs, Chamottsteine. — Theodor, Brunk, Hasle, Chamottsteine. — Bertha, Kruse, Shields, Kohlen. — Transportdampfer „Eider“. — Helene (SD.). Lehmkuhl, Kiel, leer. — Ane, Thomsen, Aalborg, Kreide. — Hermann, Knaack, Stralsund, Artillerie-Effecten. — Louise, Kracht, Lebbin, Cement. — Kolding, Iversen, Carlshamn, Steine (nach Königsberg bestimmt). — Wodan, Jahnke, Cardiff, Kohlen. — Fido (SD.), Marshal, Hull, Güter.

Gesegelt: Ida (SD.), Linse, London, Getreide und Zucker.

4. April.

Angekommen: Emilie, Pews, Wolgast, Pitchpine-Planken — Margarethe Blanca, Boje, Stettin, Ballast. — Friedrich Wilhelm, Böttcher, Stralsund, Oel. — Norge (SD.), Edström, Stettin, Theilladung Sprit (zum Zuladen).

Retournirt: Albert, Bognitz.

In der Rhede: SD. „Berlin“ aus Stettin, nach Libau bestimmt.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canal-Liste.

1. und 2. April.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Nelius, Bromberg, 126,25 T. Rohzucker, Wieler; Vierath, Bromberg, 116 T. Roggen, Mix; Schirmer, Bromberg, 116 T. Roggen, Mix; Bellin, Bromberg, 75,75 T. Zucker, 33 T. Papier, 20 T. Mehl, 20 T. Spiritus, Ordre; Sehl, Thorn, 40 T. Weizen, Fajans; **Kurreck**, Einlage, 57,55 T. Weizen, 5 T. Gerste, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

3. April.

Stromauf:

Voigt, Danzig, 72,50 T. Cichorienwurzeln, Ordre; **Kähna**, Danzig, 72,50 T. do., Ordre; **Ginath**, Danzig, 72,88 T. do., Ordre; sämmtlich nach Wloclawek. **Geike**, Danzig, 70 T. Schwefel, Ordre, Nieszawa. **Markowski**, Danzig, 80 T. Roheisen, Ordre, Warschau.

Meteorologische Depesche vom 4. April.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	754	W	4	bedeckt	7	
Aberdeen	748	NW	3	Regen	—	
Christiansund	742	WNW	6	bedeckt	2	
Kopenhagen	754	SW	3	Nebel	3	
Stockholm	750	SW	2	wolkenlos	—1	
Haparanda	746	SSO	2	bedeckt	—5	
Petersburg	744	SO	1	Schnee	1	
Moskau	749	S	1	bedeckt	2	
Cork, Queenstown	758	WSW	4	bedeckt	9	
Brest	761	ONO	3	wolkenlos	6	
Helder	758	SW	2	bedeckt	6	
Sylt	755	WSW	3	Dunst	4	
Hamburg	758	SW	3	wolkig	6	
Swinemünde	758	WSW	3	Regen	2	1)
Neufahrwasser	756	W	3	halb bed.	1	
Memel	751	NW	6	bedeckt	2	2)
Paris	761	N	1	Dunst	1	
Münster	759	SW	2	bedeckt	5	
Karlsruhe	762	NO	1	heiter	5	
Wiesbaden	762	W	1	wolkenlos	5	3)
München	763	SO	2	wolkig	8	
Chemnitz	762	WSW	3	wolkig	5	
Berlin	760	SW	2	bedeckt	3	
Wien	763	N	1	bedeckt	6	
Breslau	761	W	4	heiter	1	4)
Ile d'Aix	760	O	4	heiter	7	
Nizza	761	O	2	wolkenlos	9	
Triest	763	still	—	Nebel	9	

1) Abends böig. 2) See hoch. 3) Reif. 4) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist nach Finnland fortgeschritten, während ein neues in Finnmarken erschienen ist. Ein anderes Minimum ist über der nördlichen Nordsee in der Entwicklung begriffen. Das barometrische Maximum liegt über dem östlichen Alpengebiete. Das Wetter ist über Nordcentraleuropa bei meist schwacher südwestlicher Luftbewegung trübe und vielfach regnerisch, über Südcentraleuropa ruhig, heiter und trocken. Die Temperatur liegt in Deutschland meist noch etwas unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
3	12	741,3	4,0	W., steif weh., bed. u. trübe, Nachm. st. Schneesturm.
4	8	754,9	1,2	WSW., mäss. hell, l. bew.
	12	755,1	4,7	WSW., lebhaft, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Geschäfts-Aufgabe.

Die noch bedeutenden Vorräthe in Gardinen, Spitzenstoffen, wollenen und Waschstoffen, Spitzen jeder Art etc. etc. empfehle zu Selbstkostenpreisen. — Das Lokal ist zu vermiethen. (5680

J. D. Meissner.

Heute Abend schenkte mir meine liebe Frau **Martha** einen gesunden kräftigen Knaben.
Danzig, den 2. April 1887.
6188) **Eugen Deinert**

Gestern Abend 6½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Carl Schoenrock

im Alter von 71 Jahren. Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an (6191
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 4. April 1887.

Heute Nachts 2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, mein lieber guter Vater, der Gerbereibesitzer

Daniel Penker

im 59. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Danzig, 4 April 1887
Pauline Penker, geb **Husen**,
6186) **Alfred Penker.**



Dampfer **„Alice"**, Capt. **Carl Schubert**, ladet Güter

nach Thorn und Wloclawek

zur billigsten Fracht. — Güter werden zu jeder Zeit angenommen, sowie auch Anmeldungen zur Einladung von Gütern in Neufahrwasser entgegengenommen von

A. R. Piltz,
6033) Schäferei 12.



Die Dampfer **„Graudenz"** Capt. **Joh. Goetz**, **„Neptun"** Capt. **Ernst Süske**, **„Sirena"** Capt. **Adolph Pitrowski** unterhalten jetzt die regelmäßige Verbindung für Güter-Beförderung zwischen hier und den Weichstädten

von Dirschau bis Bromberg

resp. nach dem

Bromberger Canal

(als Kruschwitz, Montwy, Inowraclaw 2c.)

und werden jeden

Mittwoch und Sonnabend

von hier expedirt. — Güter werden zu jeder Zeit angenommen, sowie auch Anmeldungen zur Einladung von Gütern in Neufahrwasser entgegengenommen von (6032

A. R. Piltz,
Schäferei 12.

Dampfer-Expedition.

D. Tomsk, Capt. Petersen, ladet hier medio April nach:

Cadiz, Genua,
Alicante, Neapel,
Valencia, Messina,
Tarragona, Catania,
Barcelona, Palermo.

Güteranmeldungen bei (6219
F. G. Reinhold.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Gr. Wollweberg. 24.
Dr. Kasprzik.

Anna Weitig Wwe.
Klavierlehrerin,
jetzt Heilige Geistgasse Nr. 9.
Anmeldung neuer Schüler Vormittags 10—12 Uhr. (6155

Louis Hirschberg.
Wohnung und Comtoir (6023
Hundegasse No. 120. I.

Ich wohne jetzt
Melzergasse Nr. 2.
Elisabeth Metzdorff-Matzka,
Gesanglehrerin. (6247
Schüler-Aufnahme täglich in den Vormittagsstunden.

In größeren Parthien sehr billig offerire:
Seradella, Thymothee, Rothklee, w. Senf, Wicken, gelbe und blaue Lupinen.
Julius Itzig.

V. R. K. D.
Anmeldungen zur Theilnahme am Stiftungsfest werden bis Dienstag Mittag vom Vorstand entgegengenommen. (6189

Die Hrn. Studirenden, welche am 20. April m. d Vorm.-Courirzuge d. Tour Dirschau-Berlin (3 Kl) zu fahren beabsicht. mög. behufs Einkommens um Fahrtermäßigung von 50% Namen u. Wohnung bis zum 12. April Milchkanneng. 31, 3 Tr. z. 10 bis 11 Vorm. angeben.

Zwei Concerte des Berliner Philharmonischen Orchesters im Schützenhause.

Anschließend an meine Abonnements-Concerte dieses Winters, beabsichtige ich, bei genügender Betheiligung, **im Mai** 2 Concerte mit obigem Orchester zu geben. Der Ruf desselben ist so gewachsen, daß eine rege Theilnahme seitens unseres musikliebenden Publikums sich wohl erwarten läßt. Das berühmte Orchester macht im Mai eine Reise nach Königsberg und dadurch ist es demselben allein möglich auch hier event. zu concertiren.

Preise für Sitzplätze a 4, 3 und 2 M. Abonnement auf beide Abende a 7 und 6 M. Stehplätze a 1,50 M.

Den geehrten Abonnenten meiner Abonnements-Concerte werde ich auch diese Concerte **nur zu ihren Abonnements-Preisen** anrechnen, also zu resp. 2,50, 2 und 1,50 M. pro Concert. — Falls dieselben auch ihre bisherigen Plätze wünschen, muß ich sie bitten, sich noch innerhalb dieser Woche zu melden. (6231

Constantin Ziemssen.

Ornithologischer Verein Danzig.

IV. Vogel- u. Geflügel-Ausstellung

im

Friedrich Wilhelm-Schützenhause am 5. April cr.,

Nachmittags von 3 Uhr ab:

CONCERT.

Entree pro Person 50 Pfg., Kinder die Hälfte.

Ausverkauf von Corsets

wegen Aufgabe dieses Artikels.

Fr. Carl Schmidt,

Langgasse 38,
Leinen- und Bettwaaren-Handlung, Wäsche-Fabrik. (6198

Gr. Ausverkauf.

Das aus der

Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse

übernommene

Hut- und Mützen-Lager

soll zu Taxpreisen schleunigst ausverkauft werden und zwar:

Eleganteste Neuheiten in ff. Cylinder- und Wiener Haarfilz-Hüten in schwarz und den neuesten Modefarben, weiche und steife dauerhafte bessere Wollfilzhüte in den neuesten Facons in schwarz, braun, nutria, mode, tabak, havana und chocolade.

Knabenhüte, sowie Mützen für Herren und Knaben, Cravattes und Shlipse noch in größerer Auswahl vorräthig. Ferner: Einen Posten Herren- und Knabenhüte 0,50, 0,75 und 1 M. pro Stück.

Strohhüte kommen erst später zum Verkauf.

Täglich von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends. Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit. (6163

27, Langgasse 27,

neben dem Polizei-Präsidium.

Die neue Laden-Einrichtung und Utensilien zu verkaufen.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Ort

III. Damm Nr. 5
die Conditorei des Herrn Mohr

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Meine durch langjährige Erfahrung erworbene Geschäftskenntniß welche ich mir in den größten Geschäften Leipzigs, Berlins und Danzigs angeeignet habe, bürgen wohl dafür, allen Anforderungen der mich beehrenden Herrschaften gerecht werden zu können.

Es wird mein unausgesetztes Bestreben sein, durch saubere und geschmackvolle Waare sowie aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und bitte daher um gütigen Zuspruch.

Bestellungen jeder Art werden zu jeder Zeit gern entgegen genommen und aufs pünktlichste ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Louis Engelberg.

Gr. Ausverkauf

des

Penner'schen Concurs-Lagers

Langgasse Nr. 50, 1. Etage,
in der Nähe des Rathhauses,

in hochfeinen Stoffen zu Herren-Garderoben.

Für **Wiederverkäufer eine Partie Ital. Cloth.**
Auch ist die elegante Laden-Einrichtung und Geldschrank zu verkaufen.

Porzellan-Grabsteine und Bücher,
Firmen-, Thür- und Kastenschilder
empfiehlt in großer Auswahl billigst

Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei u. -Handlung,
6144) Kürschnergasse Nr. 2, nahe am Langenmarkt.

Für Ausstattungen und Bett-Einrichtungen

bringen wir unser am hiesigen Platze größtes Lager

Böhmischer Bettfedern und Daunen

in freundliche Erinnerung; dasselbe bietet in sämmtlichen ca. 50 Sorten von 70 Pfg. aufwärts, nur frische und reine Waare, zu den billigsten Preisen.

Bei größeren Einkäufen gewähren wir 5 Proc. Rabatt.

Gleichzeitig empfehlen wir in größter Auswahl

Matratzen, Seegras-, Indiafaser-, Roßhaar-, Sprungfeder-,
Bettgestelle (Patent-Mechanik) und andere practische Sorten.
Schlafdecken, Reisedecken, Bettsäcke, Laubsäcke 2c.
Bettwaaren jeder Art, Bezug- u. Lakenleinen.

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27. (5874

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt Nr. 23. **Danzig,** Holzmarkt Nr. 23.

Magazin für Ausstattungen
in
Bett- und Leibwäsche

empfehlen ihre, durch neue vorzüglich ausfallende Sendungen, auf das Beste assortirte Lager

Böhmischer Bettfedern und Daunen

zu allerbilligsten Preisen bei anerkannt reeller Bedienung

Sämmtliche fertige Bettwäsche

als:

Inlette, Bezüge, Betttücher und Matratzen für Herrschafts- und Dienerschafts-Betten

sind stets in größter Auswahl am Lager. (5930

Carl Bindel, Danzig,

Grosse Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughause.
Specialgeschäft für Gummi-Waaren u. technische Artikel, Asbest-Handlung.
Interessenten halte bestens empfohlen:

Gummi-Platten.	Asbest-Platten.	Gutta-Percha-Riemen.	Baumwoll-Riemen.
„ -Scheiben.	„ -Garne.	„ -Schnüre.	Kernleder-Riemen.
„ -Ringe.	„ -Fäden.	„ -Stulpen.	Näh- und Binderiemen.
„ -Klappen.	„ -Packung.	„ -Streifen.	Patent-Riemenschrauben.
„ -Schnüre.	„ -Papier.	„ -Platten.	Hanfschläuche.
„ -Schläuche.	„ -Tuch.	„ -Röhren.	Verschraubungen.
„ -Spiralschläuche.	„ -Kitt.	„ -Säure-Eimer.	Schmiergläser.
„ -Riemen.	„ -Faser.	„ -Liderungen.	Wasserstandgläser.
Tuks-Packungen.	Baumwoll Packungen.	Hanf-Packungen.	Talkum-Packungen.

Oberhemden

nach allen Systemen gearbeitet, vorzüglichster Schnitt, beste Stoffe und sauberste Ausführung von den billigsten bis besten Sorten.

Chemisetts, Kragen, Manschetten und Cravatten

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. (6214

Marie Lotzin Wwe.,
14, Langgasse 14.

Original-Modellhüte.

Größte Auswahl in garnirten

Damen- und Mädchen-Hüten,

wie sämmtliche Neuheiten der Saison in

Bändern, Stoffen, Spitzen, Blumen, Federn, ungarnirten Hüten 2c.

empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

J. Klonower jr.,
Heil. Geistgasse 117. (6197

M. A. Roggatz, Gr. Wollwebergasse 12.  **Hof-Juwelier.** Gr. Wollwebergasse 12.

Da am 1. Januar 1888 das neue Reichsgesetz in Kraft tritt, nach welchem die Angabe des Feingehaltes auf silbernen Geräthen nur in 800 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden darf, stelle ich sämmtliche am Lager befindlichen

Silberwaaren,

welche den jetzigen Stempel 750 Silber (12 löthig Silber) tragen, um möglichst damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum (3335

Ausverkauf.

Langgasse 39 a. ist die herrschaftliche Wohnung in der ersten Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, heizbarer Mädchenstube, Badestube, Küche, Speisekammer, Bodenraum u. allem sonstigen Zubehör z. 1. Juli od. z. 1. Octbr. c. zu verm. Besichtig. v. 12—2 U. Näh. zu erfr. part. (6100

Münchener Bier
der Kgl. baier. Staatsbrauerei
Weihenstephan.
Alleiniger Ausschank bei
A. Thimm,
5877) **Hundegasse Nr. 89.**

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.
Dienstag, 5. April, Abds. 8½ U., Brodbänkengasse 44, 1 Treppe. **(August Küster.) Generalversammlung.** Stipendien.
5809) **Der Vorstand.**

Dml-'Clb. Plattd. Verein. Mirrwoch, 6. April, Abds. Klock ½9 in'n Rest. tau'n Kronprinzen, Hunngass 96.

Montag, 4. April,
Abends 8 Uhr,
Appell
im deutschen Hause.
Tagesordnung:
Ertheilung der Decharge.

Danziger Stadttheater.

Dienstag, den 5. April 1887. 2. Gastspiel des k. k. Hofburgschauspielers **Fritz Krastel** aus Wien. Auftreten von **Carl Ernst. Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller. Es finden nur 4 Gast-Vorstellungen statt.

Crocodile. You will find a second letter with the wissed springflowers. **K. S.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16391 der Danziger Zeitung.

Montag, 4. April 1887.

Am 5. April: S.-A. 5,27, U. 6,40. **Danzig, 4. April.** Mond-Aufg. b. Tg., M.-U. 4,23.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 5. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches, unruhiges Wetter mit Regenfällen und böigen, frischen bis starken Winden aus Südwest bis West. Temperatur wenig verändert.

---

* **[Tages-Courierzüge.]** Nach dem amtlichen Fahrplan der kgl. Eisenbahndirection zu Bromberg und dem Ostd. Eisenbahn-Coursbuch sollten die während des Winters nur zwischen Königsberg und Berlin coursirenden Tages-Courierzüge bereits vom 15 April ab von resp. bis Eydtkuhnen durchgeführt werden. Da die Anschlußzüge auf russischer Seite aber erst vom 15. Mai ab eingelegt werden, so wird die diesseitige Weiterführung der beiden Tages-Courierzüge ebenfalls erst vom 15. Mai ab eintreten.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Der Bau eines Hauses an einer öffentlichen durch eine Stadt gehenden Wasserstraße, dessen Façade nach dem Wasserlauf hin mit Fenstern versehen ist, gewährt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 19. Januar d. J. im Geltungsbereich des preußischen Rechts dem Haus-Eigenthümer kein Lichtrecht. Wird demnach ein derartiger Wasserlauf zugeschüttet, so kann der Staat resp sein Rechtsnachfolger das zugeschüttete Terrain bebauen und dadurch dem Nachbar das Licht von der ehemaligen Wasserstraße her entziehen.

* **[Verpflegungszuschuß]** Für die Mannschaften der Marine ist der Verpflegungszuschuß pro zweites Vierteljahr 1887 auf 10 ₰ in Danzig, 14 ₰ in Berlin und Lehe, 13 ₰ in Wilhelmshaven und 16 ₰ in Kiel festgesetzt worden.

* **[Lehrerwahl.]** Der mit der commissarischen Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle am hiesigen städtischen Gymnasium betraute Lehrer Eugen Herzberg ist vom Magistrat zum ordentlichen Lehrer an der genannten Schulanstalt erwählt worden.

* **[Vogel- und Geflügel-Ausstellung]** Gestern wurde auch der Rest der Preisrichter-Arbeit erledigt, und zwar mit der Prämiirung der Singvögel. Dabei erhielten je eine silberne Vereinsmedaille die Aussteller H. Tominski von hier für einen gelben Harzer Kanarien mit dicken Plättchen und J. J. Jeszewski von hier für fünf Kanarien (Stamm Hinze); je eine bronzene Vereinsmedaille C. Hempel aus Thorn für eine Collection Harzer, A. Kranz aus Berlin für zwei Kanarien und R Schmidt aus Erfurt für 10 Kanarien; ferner erhielten je eine ehrende Anerkennung H. Trucks von hier für zwei Kanarien, A. Günther von hier für einen bunten Kanarien und C. Lentz von hier für einen Stamm Kanarien (Trute); sowie schließlich C. Hempel aus Thorn für eine Collection Harzer den Ehrenpreis. — Nach Eröffnung der Ausstellung sind noch einige recht hübsche Exemplare Hühner, Enten und Tauben eingetroffen, so daß nicht nur die Lücken ausgefüllt werden konnten, welche dadurch entstanden waren, daß einige angemeldete Sachen ausblieben, sondern es sind noch bedeutend mehr Gegenstände eingetroffen und es ist nur zu bedauern, daß dieselben für die Prämiirung zu spät ankamen, da jedenfalls auf einige dieser Exemplare Preise gefallen wären. Obgleich das Wetter an den beiden ersten Tagen recht ungünstig sich gestaltete, so war der Besuch doch verhältnißmäßig recht lebhaft. — An dem für Sonnabend Abend vom ornithologischen Verein im Schützenhause veranstalteten Abendessen nahmen 35 Personen Theil. Herr Kapellmeister Theil erwies dem Verein die freundliche Aufmerksamkeit, aus eigenem Antriebe ein Musik-Septett zu entsenden, welches die Festtheilnehmer durch hübsches Spiel erfreute. Morgen, am letzten Tage der Ausstellung, findet von 3 Uhr Nach-Nachmittags ab im Schützenhause ein Concert von der Theil'schen Kapelle statt

* **[Die nordöstliche Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft]** hält am 25. d. Mts. im Saale der Börse zu Elbing eine Sections-Versammlung ab. U. a. steht auf der Tagesordnung ein Antrag wegen Verlegung des Schiedsgerichts von Königsberg nach Elbing.

* **[Unfälle.]** Die unverehelichte Katharina Zibuhr ging in einem Hause der Frauengasse die Treppe hinunter. verfehlte hierbei eine Stufe und fiel so unglücklich, daß sie einen Bruch des rechten Vorderarmes erlitt.

Das 5 Jahre alte Mädchen Agnes Ketzenberg spielte in der von den Eltern neu bezogenen Wohnung Rittergasse 23 in der dort stehenden, zur Fortschaffung bereits auseinandergenommenen Wäscherolle, als ein Stück derselben umfiel, welches das Kind derart befiel, daß es eine große Lappenwunde am Kopfe davontrug. — Beide Verunglückte fanden Aufnahme im Stadt-Lazareth.

* **[Armen-Anstalt Pelonken.]** Am 1. April 1886 befanden sich in der Armen-Anstalt zu Pelonken 439 Personen, und zwar 242 Männer und 197 Frauen In der Zeit vom 1. April 1886 bis ult. März 1887 sind hinzugekommen 73 Personen (44 Männer und 29 Frauen) und abgegangen 74 Personen (43 Männer und 31 Frauen), so daß am 1. April cr. ein Bestand von 438 Personen (243 Männer und 195 Frauen) verblieb. Von den ausgeschiedenen Personen sind 35 Männer und 22 Frauen gestorben und 8 Männer sowie 9 Frauen sind ausgetreten.

♀ **Neufahrwasser,** 3. April. Vorgestern fuhr Herr Lootsen Commandeur Schmidt mit dem königl. Lootsen-Dampfer „Dove" nach der Halbinsel Hela, um daselbst, wie in jedem Frühjahr üblich, die **Seezeichen und Tonnen** auszulegen. Nachdem die große Heul-Boje gegen Heisternest verankert war, kehrte der „Dove" um die östliche Spitze von Hela zurück, um an der inneren Seite auf die gegen Alt-Hela auslaufende Untiefe zwei kleinere Tonnen zu placiren. Hierbei passirte jedoch dem Dampfer das Malheur, gegen 6 Uhr Abends auf Grund zu stoßen und fest sitzen zu bleiben. Da es trotz aller Anstrengungen bei dem frischen südlichen Winde nicht gelingen wollte, den „Dove" wieder flott zu machen, so wurde an die königl. Hafenbauinspection hierselbst telegraphirt und demzufolge Abends 8 Uhr der königl. Schleppdampfer „Danzig" mit einer starken Bemannung, bestehend aus Lootsen und Arbeitern, zur Hilfeleistung dort hingesandt, dem es denn auch während der Nacht gelang, den „Dove" vom Strande abzuschleppen, von wo er gestern Morgen gegen 8 Uhr in dem Hafen von Neufahrwasser, anscheinend ohne Schaden gelitten zu haben, ankam.

C **Berent,** 3. April. Um auch den entfernter von der Stadt wohnenden Bewohnern des Kreises Gelegenheit zu geben, ihre wenn auch kleinsten Ersparnisse möglichst bequem zinsbar anlegen zu können, hat das Curatorium der hiesigen **Kreissparkasse** beschlossen, außer der schon in Schöneck bereits bestehenden Receptur derselben noch zwei weitere vom 1. April cr. ab zu errichten und zwar in den Ortschaften Pogutken und Rudda. Verwaltet werden dieselben von Hrn. Amtsrath Engler und Hrn. Amtsvorsteher Krönke. — An Stelle des am 1. April in den Ruhestand getretenen ersten Seminar- und Musiklehrers Kewitsch ist Hr. Seminarlehrer Wölke in die Stelle des ersten Seminarlehrers gerückt, während zum kgl. Musiklehrer der bisherige Domorganist Herr Bisewski in Peplin ernannt worden ist. — Das benachbarte Gut Fingershütte, Frau Gutsbesitzer Gerlach gehörig, ist von dem Oeconomen H. Ilse aus Bochum für den Preis von 60 000 ℳ käuflich erworben worden. — Ein Zeichen der traurigen gedrückten Lage der Landwirthschaft auch in hiesiger Gegend ist der Umstand, daß das Rittergut Sykoczin, 960 Hektar groß, nachdem der erste Subhastationstermin resultatlos verlaufen, weil kein entsprechendes Gebot abgegeben wurde, auch in dem zweiten vor einigen Tagen stattgefundenen Termin von der Hauptgläubigerin, der Meininger Bank, für deren Forderung von 207 000 ℳ erstanden werden mußte, weil abermals keine weiteren Bieter erschienen waren. Eingetragen waren darauf nahe an 400 000 ℳ — Das vor einiger Zeit von dem Fiscus zu **Ansiedelungszwecken** für den Preis von 135 000 ℳ gekaufte Gut Lippusch wurde am 2. April auf dem hiesigen Grundbuchamte dem Fiscus von dem bisherigen Besitzer v. Zelewcki aufgelassen und es wird dasselbe vorläufig im Auftrage der kgl. Regierung durch den früheren Gutsbesitzer Schuch verwaltet werden. — Ein Gesuch des hiesigen Magistrats an das Kriegsministerium um Herlegung einer **Garnison** ist nun ablehnend beantwortet worden, weil die Erfüllung desselben den militärischen Rücksichten zuwider wäre. — Mehrere Beamte unseres Amtsgerichts sind durch **Gratificationen** verschiedener Höhe, bis zum Betrage von 300 ℳ, erfreut worden. — Die neue im deutschen Interesse gegründete **höhere Töchterschule** soll eine vierklassige werden und erforderlichen Falls späterhin eine Selecta erhalten.

ph. **Dirschau,** 4. April. Gestern fand in der St. Georgenkirche die **Einführung des Herrn Pfarrers Stollenz** durch Herrn Consistorialrath Koch statt. Die Räume der Kirche waren festlich geschmückt und von Andächtigen dicht besetzt. Beim Gottesdienst wirkte ein Sängerchor mit, welcher die Liturgie und zwei Chöre aus „Paulus" sang. Am Nachmittage wurde die Einführung des neuen Pfarrers durch ein Festmahl im Schützenhause gefeiert, zu welchem ca. 55 Herren erschienen waren.

r. **Marienburg,** 3. April. In der am Freitag, den 1. d. M. abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung stattete Herr Bürgermeister Schaumburg den Bericht über die **Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten** pro 1886/87 ab. Nach demselben sind die gewerblichen Verhältnisse leider als recht ungünstige zu bezeichnen. Die Geschäftsstockung ist allgemein und es sind dadurch mehrere Concurse hervorgerufen worden, von welchen der der Gewerbebank die weitesten Kreise in Mitleidenschaft zieht. Eine wesentliche Veränderung in der Communal-Verwaltung ist dadurch herbeigeführt, daß unser Ort jetzt über 10 000 Seelen zählt, damit sind einige erhebliche Rechte eingetreten, wie u. a. der directe Verkehr mit der königlichen Regierung ohne Vermittelung des Landrathsamts und die Ertheilung von Consensen. Die Bewegung der Bevölkerung weist 242 Geburten, 56 Eheschließungen und 303 Sterbefälle auf. Der Zuzug brachte 1346 Personen; fortgezogen dagegen sind 756 Personen. Die Gemeinde wird durch 36 Stadtverordnete vertreten, welche in 16 Sitzungen 103 Vorlagen erledigten. An öffentlichen Bauten ist nur die Restauration des Hochschlosses zu verzeichnen; der Bau eines Gerichtsgefängnisses steht in Aussicht. Im Feuerlöschwesen sind wesentliche Aenderungen, durch Auflösung der sogenannten, aus 12 besoldeten Männern bestandenen Berufsfeuerwehr und Uebertragung dieser Functionen an die freiwillige Turnerfeuerwehr unter Oberaufsicht des Magistrats, eingetreten. Durch den Verschönerungsverein sind wiederum mehrere Straßen mit Trottoir versehen worden, was den Verkehr bei ungünstiger Witterung sehr erleichtert. Der Fremdenverkehr war ein recht reger, es trugen dazu außer den Sehenswürdigkeiten des Schlosses der Luxuspferdemarkt und der VII. Verbandstag westpreußischer Feuerwehren mit der Ausstellung von Löschgeräthen wesentlich bei. Das Armenwesen fordert von der Bürgerschaft große Opfer. Es sind dafür 23 658 ℳ aufgewendet worden, zu welchen noch ca. 14 000 ℳ der Privatwohlthätigkeit kommen. Die Frequenz der königl. und städtischen Lehranstalten war eine gute und es betrug die Schülerzahl in den 11 Schulen insgesammt 2100 Schüler. Die städtische Sparkasse hat 136 725 ℳ Einlagen und einen Reservefonds von 12 483 ℳ — Den zweiten Punkt der Berathung bildete die Prüfung und Feststellung des **Kämmereietats** pro 1887/88. Derselbe wird nach einigen kleinen Aenderungen in Einnahme und Ausgabe mit 181 741 ℳ angenommen. Schließlich erfolgte die Wahl zweier unbesoldeter Stadträthe, welche auf die Herren Kaufmann Löwens und C Kleimann fiel, und die Verleihung des Prädicats „Stadtältester" an den Rentier Cörber bei seinem nach 15jähriger Thätigkeit erfolgtem Ausscheiden aus dem Magistratscollegium. — Die **Restaurationsarbeiten am Hochschloß** sind mit dem Eintritt der milderen Witterung wieder rüstig in Angriff genommen worden. Im Laufe der letzten Woche wurden die Dachparthien der West- und Südseite abgedeckt.

8 **Marienburg,** 3. April. Nachdem das **Wasser der Nogat** auch während der letzten 24 Stunden noch circa 30 Centimeter gestiegen war, zeigte der Brückenpegel heute früh (7 Uhr) 4,28 Mtr. Seitdem ist ein weiteres Steigen nicht mehr zu constatiren gewesen, das Wasser ist vielmehr im Laufe des heutigen Tages bereits einige Centimeter gefallen und dürfte nunmehr allmählich auf seinen ursprünglichen Stand herabsinken.

s. **Flatow,** 3. April. In der letzten Sitzung des Kreistages sind folgende Beschlüsse gefaßt worden: Die Chaussee Flatow-Pr. Friedland, welche jetzt im Bau begriffen ist, soll durch die Stadt Flatow bis zur Flatow-Krojanker Chaussee in einer Länge von 673 Meter weiter geführt und die Unterhaltung derselben auf den **Kreis** übernommen werden. Die Kosten dieses Baues sollen von dem aus dem Reichs-Invalidenfonds bereits aufgenommenen Darlehn von 120 000 ℳ bestritten werden. Der Etat der Kreis-Communalkasse für das Etatsjahr 1887/88 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 166 000 ℳ festgestellt. Die Kreis-Communalkassen-Rechnung schließt ab mit einer Einnahme von 293 383 ℳ und einer Ausgabe von 176 547 ℳ, so daß 116 836 ℳ als Bestand bleiben. Die Kreis-Sparkasse hat eine Einnahme von 574 787 ℳ und eine Ausgabe von 183 011 ℳ, so daß ein Bestand von 391 776 ℳ verbleibt. Die **Krankenkasse** des Kreises hat eine Einnahme von 3674 ℳ und eine Ausgabe von 3280 ℳ zu verzeichnen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. April.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. März.

Activa.	Status v. 31. März.	Status v. 23. März
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet . ℳ	742 894 000	762 747 000
2) Bestand an Reichskassensch.	20 320 000	22 380 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	10 445 000	9 061 000
4) Bestand an Wechseln . . .	449 789 000	392 663 000
5) Bestand an Lombardforder.	66 537 000	45 911 000
6) Bestand an Effecten . . .	52 912 000	42 931 000
7) Bestand an sonstigen Activen	40 016 000	32 192 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	22 872 000	22 872 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	920 636 000	790 294 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	308 301 000	365 722 000
12) die sonstigen Passiven . .	1 099 000	1 334 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im März c. abgerechnet 1 082 412 700 ℳ

Hamburg, 2. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00–165,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco ruhig, 97,00—100,00. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 42½. — Spiritus matter, ⅌ April 24¼ Br., ⅌ Mai-Juni 24⅜ Br., ⅌ Juli-August 25⅝ Br., ⅌ Septbr.-Oktober 27 Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,15 Br., 6,05 Gd., ⅌ Aug.-Dezbr. 6,45 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 2. April. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 5,95 Br.

Frankfurt a. M., 2. April. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 222, Franzosen 187½, Lombarden 66⅛, Galizier 163, Aegypter 74,30, 4% ungar. Goldrente 80,20, Gotthardbahn 97,20, Disconto-Commandit 191,50, Laurahütte 73,50. Matt.

Wien, 2. April (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,60, 5% österr. Papierrente 97,50, österr. Silberrente 81,70, 4% österr. Goldrente 113 excl., 4% ung. Goldrente 101,50, 4% ungar. Papierrente 88,45, 1854er Loose 127,00, 1860er Loose 133,75, 1864er Loose 165,50, Creditloose 178,00, ungar Prämienloose 124,00, Creditactien 280,40, Franzosen 235,25, Lombarden 86,00, Galizier 204,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,50, Pardubitzer 156,50, Nordwestb. 163,75, Elbthalbahn 163, Kronprinz-Rudolfbahn 185,00, Nordbahn 2377,60, Conv. Unionbank 219,75, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bankverein 95,75, ungar. Creditactien 286,00, Deutsche Plätze 62,60, Londoner Wechsel 127,45, Pariser Wechsel 50,35, Amsterdamer Wechsel 105,50. Napoleons 10,10, Dukaten 5,96, Marknoten 62,62½, Russische Banknoten 1,12½, Silbercoupons 100, Länderbank 242,50, Tramway 220,00, Tabakactien 54,50.

Amsterdam, 2. April. Getreidemarkt. Weizen ⅌ Mai 216, ⅌ Novbr. 222. Roggen ⅌ Oktober 122—123—122.

Antwerpen, 2. April Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅜ bez und Br., ⅌ Mai 15⅛ Br., ⅌ Juli 15¼ Br., ⅌ September 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 2. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unbelebt. Hafer flau. Gerste träge.

Paris, 2. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,05, 3% Rente 80,72½, 4½% Anleihe 109,40, italienische 5% Rente 97,65, Oesterr. Goldrente 91, ungarische 4% Goldrente 80⅛, 5% Russen de 1877 90,50, Franzosen 471,25, Lombardische Eisenbahnactien 190,00, Lombardische Prioritäten 310, Convert. Türken 13,45, Türkenloose 31,25, Credit mobilier —, 4% Spanier 65, Banque ottomane 501,00, Credit foncier 1362, 4% Aegypter 379⅛, Suez-Actien 2042,00, Banque de Paris 720,00, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,31, 4% privil. türkische Obligationen 340,00, Panama-Actien 402.

Paris, 2. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ April 24,10, ⅌ Mai 24,50, ⅌ Mai-August 25,00, ⅌ Juli-August 25,25. — Roggen ruhig, ⅌ April 14,60, ⅌ Juli-August 15,00. — Mehl ruhig, ⅌ April 53,50, ⅌ Mai 54,00, ⅌ Mai Aug. 54,60, ⅌ Juli-August 55,00. — Rüböl ruhig, ⅌ April 55,75, ⅌ Mai 52,50, ⅌ Mai-August 52,00, ⅌ Septbr.-Dez. 51,50. — Spiritus behpt., ⅌ April 39,75, ⅌ Mai 40,00, ⅌ Mai-August 40,50, ⅌ Sept.-Dezbr. 40,00. — Wetter: Bedeckt.

London, 2 April Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 11⅜—11⅛; anziehend.

London, 2. April. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Schön.

London, 2. April Consols 102 1/16, 4proc. preußische Consols 104¼, 5procentige italienische Rente 96½, Lombarden 7½ 5% Russen de 1871 92½, 5% Russen de 1872 92 excl., 5% Russen de 1873 93½, Convert. Türken 13⅜, 4% fund. Amerik. 131½, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 88 excl., 4% ungar. Goldrente 79¾, 4% Spanier 63½, 5% privil. Aegypter 97⅝, 4% unif. Aegypter 74½, 8% garant. Aegypter 99. Ottomanbank —. Suezactien 81, Canada-Pacific 63⅝. Silber 43¾. Platzdiscont 1⅝ %.

Glasgow, 2. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 857 479 Tons gegen 719 224 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 79 gegen 96 im vorigen Jahre.

Newyork, 2. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe von 1877 128¾, Erie-Bahn-Actien 34⅛, Newyorker Centralb.-Actien 112¾, Chicago North-Western-Actien 121, Lake-Shore-Actien 95¾, Central-Pacific-Actien 39⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 60¼, Louisville u. Nashville-Actien 67⅞, Union-Pacific-Actien 61⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 92⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 39⅝, Wabash-Preferred-Actien 33½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61¾, Illinois-Centralbahn-Actien 128¾, Erie-Second-Bonds 102 — — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10⅛, raffin. Petroleum 70 %. Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 63⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 5/16. — Kaffee (Fair Rio-) 15¼. — Schmalz (Wilcox) 7,80, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe und Brothers 7,80. — Speck 8½. — Getreidefracht 1½.

Produktenmärkte.

Berlin, 2. April. Weizen loco 155–173 ℳ, ⅌ April-Mai 166—167¼ ℳ, ⅌ Mai-Juni 166½—167¼ ℳ, ⅌ Juni-Juli 166¾—167½ ℳ, ⅌ September-Oktbr. 163¼—163¾ ℳ — Roggen loco 119—123 ℳ, guter inländ. 121 ℳ ab Bahn, ⅌ April-Mai 122—122¼ ℳ, ⅌ Mai-Juni 122½—122¾ ℳ, ⅌ Juni-Juli 123½ bis 123¾ ℳ, ⅌ Juli-August 124½—124¾ ℳ, ⅌ Sept.-Oktober 126½ bis 126¾ ℳ — Hafer loco 91 bis 130 ℳ, ost- und westpreuß 101—112 ℳ, pomm. und uckerm. 105—113 ℳ, schlesischer und böhm. 101—112 ℳ, feiner schlesischer, preuß und pomm. 114 bis 125 ℳ, ⅌ April-Mai 90—90½—90¼ ℳ, ⅌ Mai-Juni 92½—93¼ ℳ, ⅌ Juni-Juli 96—96½ ℳ, ⅌ Juli-August 98½ ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 101—101½ ℳ — Gerste loco 110—190 ℳ — Mais loco 102—114 ℳ, ⅌ April-Mai 104 ℳ, ⅌ Mai-Juni 104 ℳ, ⅌ Sept.-Oktbr. 108 ℳ — Kartoffelmehl loco 16,25 ℳ, ⅌ April-Mai 16,30 ℳ, ⅌ Mai-Juni 16,40 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 16,25 ℳ, ⅌ April-Mai 16,30 ℳ, ⅌ Mai-Juni 16,40 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke ⅌ April-Mai 8,35 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 116 bis 126 ℳ, Kochwaare 143—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,50 ℳ, Nr. 0 21,00—19,50 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 18,50—17,50 ℳ, Nr. 0 und 1 16,75 bis 15,75 ℳ, ff. Marken 18,70 ℳ, ⅌ April 16,45 bis 16,60 ℳ, ⅌ April-Mai 16,45—16,60 ℳ, ⅌ Mai-Juni 16,70—16,75 ℳ, ⅌ Juni-Juli 16,90—16,95 ℳ, ⅌ Juli-August 17—17,10 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 42,5 ℳ, ⅌ April-Mai 43,3 ℳ, ⅌ Mai-Juni 43,6 ℳ, ⅌ Sept.-Oktbr. 44,3 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 38,80 ℳ, ⅌ April 38,7—38,6—38,8 ℳ, ⅌ April-Mai 38,7—38,6—38,8 ℳ, ⅌ Mai-Juni 39—38,9—39,1 ℳ, ⅌ Juni-Juli 39,8—39,7—39,9 ℳ, ⅌ Juli-August 40,6—40,4—40,6 ℳ, ⅌ August-Septbr. 41,2—41,1—41,3 ℳ, ⅌ Sept.-Okt. 41,9—41,8—42 ℳ

Magdeburg, 2. April. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 20,70 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 19,90 ℳ, Nachproducte. excl., 75° Rendem, 17,30 ℳ Steigend. Gem Raffinade mit Faß 25 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 24 ℳ Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ⅌ April 11,47½ ℳ bez.. 11,50 ℳ Br.. ⅌ Mai 11,70 ℳ bez., ⅌ Juni 11,87½ ℳ bez., ⅌ Juli-Aug. 11,92½ ℳ bez., 11,95 ℳ Br. Fest.

Breslau, 2. April. (Wochenbericht.) Das Geschäft in Rothkleesamen hat in dieser Woche einen ziemlich lebhaften Verlauf genommen. In Weißkleesamen ist weder Angebot noch eine nennenswerthe Nachfrage, so daß nur minimale Umsätze bei vorliegendem Bedarf stattgefunden haben, während sich die Kauflust für Alsyke besonders feinerer Qualität eher vermehrt hat, aber wegen fast völligen Mangels an feinen Qualitäten nicht befriedigt werden konnte. Tannenklee in fester Haltung und gefragt, während alle übrigen Sämereien für den kleinen Bedarf ausreichend vorhanden sind. Zu notiren ist ⅌ 50 Kilogr. rother 30—32—36—38–42 ℳ, weiß 30—37—45—50—60 ℳ, Alsyke 30—37—43—48—54 ℳ, Gelbklee 11—12—16 ℳ, Tannenklee 38—40—44—48—53 ℳ, Thymothee 20—24—27 ℳ

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 2. April. (Amtlicher Bericht der Direction.) Der **Fleischmarkt** hatte reichliche Zufuhr, Rindfleisch Ia, Schweine- und Kalbfleisch erzielten höhere Preise, Hammelfleisch unverändert, geringere Waare vernachlässigt. — **Geflügel** sehr matt, Rennthierfleisch und Schneehühner gesucht. — Zufuhr in lebenden und **Eis-Fischen** belangreich, Preise steigend, Geschäft ruhig. — **Butter** erlitt einen Preisrückgang, obgleich die Zufuhr knapp war. — **Obst und Gemüse** In Kartoffeln kamen reichliche Zufuhren, französische Salate waren sehr knapp, Blumenkohl in guter Waare war gefragt bei höheren Preisen. Apfelsinen still. — **Fleisch**. ⅌ ½ Kg. Rindfleisch Ia. 0,50 ℳ, do. IIa. 0,45 ℳ, do. IIIa. 0,32—0,40 ℳ, Schweinefleisch 0,47 ℳ, Kalbfleisch Ia. 0,53 ℳ, do. IIa. 0,42—0,44 ℳ, Hammelfleisch Ia. 0,45 ℳ, do. IIa 0,36 ℳ, Pökelrindfleisch 0,75 ℳ, Pökelschweinefleisch 0,60 ℳ, Caßler Rippspeer 0,70 ℳ, Schinken. ger. mit Knochen 0,80 ℳ, do. ohne Knochen 0,90 ℳ, Speck, geräuchert 0,60 ℳ — **Wild und Geflügel.** Wildschweine ⅌ ½ Kg. 0,48—0,75 ℳ, Rennthierfleisch 0,75 ℳ, Birkhähne ⅌ Stück 2,10—2,25 ℳ, Schneehühner 1,15 ℳ, Enten magere 1,30—1,75 ℳ, Hühner alte 1,20 ℳ, Tauben alte ⅌ Paar 0,75 ℳ, do. junge 1,00 ℳ, Enten Ia. ⅌ ½ Kg. 0,80 ℳ, do. IIa. 0,60 ℳ, Puten ⅌ ½ Kg. 0,65—0,70 ℳ — **Fische und Schalthiere.** Frische Fische in Eispackung. ⅌ ½ Kg. Rheinlachs (Salm) 1,90 ℳ, Ostseelachs, groß und mittel 0,80—1,00 ℳ, Schollen, große 0,20 ℳ, do. kleine 0,15 ℳ, Flundern, große 0,04—0,10 ℳ, Dorsche, große 0,25 ℳ, do. mittelgr. 0,15 ℳ, Hummern ⅌ ½ Kg. 2,00—2,25 ℳ, Krebse mittelgr. 12—15 Cm. ⅌ Schock 5,00 ℳ, do. kleine 10—12 Cm. 3,00 ℳ, Ostseelachs. geräuchert ⅌ ½ Kg. 1,25—1,75 ℳ, Bücklinge, ⅌ Wall andere 1,00—2,25 ℳ, Sprotten, Kieler ⅌ Kiste (ca. 1¾ Kg.) 1,00 ℳ, Dorsche ⅌ Stiege 0,70 ℳ — **Butter und Käse.** Feinste Butter (von (von süßer Sahne) 110,00 ℳ, ost- und westpreußische Ia. 106,00 ℳ, do. IIa. 100,00 ℳ, do. IIIa. 85,00—90,00 ℳ, holsteiner Ia. 108,00 ℳ, do. IIa. 98,00 ℳ, schles., pomm. und posensche Ia. 108,00 ℳ, do. IIa. 95,00 ℳ, ost- und westpreußische Landbutter 80,00 ℳ, Schweizer-Käse, ⅌ 50 Kilogr. inländ. Ia. 60,00—65,00 ℳ, do. IIa. 54,00—56,00 ℳ, do. IIIa. 45,00—50,00 ℳ, Edamer, inländisch Ia. 65,00—68,00 ℳ, do. IIa. 48,00 ℳ, Limburger Ia. 30—32 ℳ, do. IIa. 25—28,00 ℳ, Tilsiter Käse, fett Ia. 60,00 ℳ — **Obst und Gemüse.** ⅌ 50 Kg. Speisekartoffeln, Dabersche 1,80 ℳ, Zwiebeln, große 2,50 ℳ, do. mittelgr. 2,00 ℳ — Radieschen, franz. 64 Bund 3 ℳ, Blumenkohl, Italiener ⅌ Kopf 0,25—0,35 ℳ Kochäpfel, div. Sorten ⅌ 50 Kg 8,00—10,00 ℳ, Tafeläpfel div. 11,00—14,00 ℳ, graue Reinette 10,00—11,00 ℳ, Gold-Reinette 12,00—14,00 ℳ, italien. Aepfel 8,00—10,00 ℳ Backobst: Aepfel, geschält ohne Kern ⅌ 50 Kg. 40,00 ℳ, do. in Scheiben 30,00 ℳ, Birnen, Zapfen 20,00 ℳ, do. Malvoisir 21,00 ℳ Pflaumen, böhmische 15,00—20,00 ℳ, türkische 23,00 ℳ

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. April. Wasserstand: 4,18 Meter, fällt weiter. Wind: S. Wetter: stürmisch, Regen.

Stromauf:

Von Elbing nach Kiew: Tobulski; Dnieper Dampfschiffahrts-Gesellschaft von Staricki; 4 neue Flußdampfer.

Stromab:

Bethge, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 131 325 Kilogr. Weizen.
Levandowski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Wißniewski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.
Rochlitz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 132 600 Kilogr. Weizen.
Krüger, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 135 150 Kilogr. Weizen.
Gliese, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 142 800 Kilogr. Weizen.
F. Rochlitz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 142 800 Kilogr. Weizen.
Drenikow, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 142 800 Kilogr. Weizen.
Bennerowski, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 112 200 Kilogr. Weizen.
Paruszewski, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.
Strahl, Gbr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 150 000 Kilogr. Weizen.
Ost, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 156 054 Kilogr. Melasse.
Gajewski, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 109 750 Kilogr. Weizen.
Schultz, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 153 250 Kilogr. Weizen.
Wierzbicki, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 148 872 Kilogr. Weizen.
Pawlowski, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Tietz, Wieniawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 120 000 Kilogr. Melasse.
Reinhold, Wieniawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 165 000 Kilogr. Melasse.
Ruttkowski, Winiawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 107 500 Kilogr. Melasse.
Schlaack, Barcinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 122 500 Kilogr. Weizen.
Bolgmann, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Karasseck, Dronszkowski, Wloclawek, Bingsbergen, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Dronszkowski, J. Dronszkowski, Wloclawek, Bingsbergen, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Schubert, Wieniawski u. Co, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Alice", 150 232 Kilogr. Melasse.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.